



Ansbacher Str. 63, 10777 Berlin
kontakt@berliner-frauenbund.de
www.berliner-frauenbund.de

V.i.S.d.P: Mechthild Rawert,
Vorsitzende des Berliner Frauenbund 1945 e.V.

Berlin, den 25. Mai 2025

Newsletter des BFB 1945 e.V. – Mai 2025

- I. BFB 1945 e.V. als frauen*politische Akteurin**
- II. Gemeinsame Aktionen mit unseren Verbündeten**
- III. Frauenpolitisch relevante eigene Termine bzw. die Dritter**
- IV. Verschiedenes aus dem frauen*- und gesellschaftspolitischem Umfeld**

Liebe frauen-, gleichstellungs- und genderpolitisch orientierte Community,
auf der **Jahreshauptversammlung (JHV) des Berliner Frauenbund 1945 e.V. am 21. Mai 2025** hat es Neuwahlen und damit Veränderungen im Vorstand gegeben:

- neue Stellvertretende Vorsitzende ist nun Karin Knufmann-Happe
- neu als Beisitzerin ist Dr. Eva Schulze weiter im Vorstand tätig.

Ich gratuliere beiden Frauen ganz herzlich zu ihren **neuen Funktionen im Vorstand** und weiß, dass wir weiterhin engagiert und konstruktiv zusammenarbeiten werden.

In der JHV haben wir auch eine Diskussion über **neue Wege zur Gewinnung von Mitfrauen* oder Frauen***, die auch ohne Mitgliedschaft im Rahmen der uns alle betreffenden sozial-ökologischen Transformation tätig werden wollen. Wie wichtig dieses Transformation in allen Bereichen ist, zeigt eindrücklich der Vierte Gleichstellungsbericht. Im Alltag merken wir z.B. dass die weltweit immer häufiger auftretender Hitzeereignisse gesundheitsschädigend sind: es treten zunehmend Frühgeburten auf und insbesondere ältere Menschen sind in ihrer Gesundheit beeinträchtigt (vgl. Hitzeaktionstag am 04. Juni, BFB1945-Veranstaltung am 12. Juni 2025).

Dieser **Newsletter für die frauen*-, gleichstellungs- und genderpolitische Community** erscheint in der Regel monatlich. Bitte weist auch eure Freund*innen, Nachbar*innen, Kolleg*innen und Schwestern auf dieses

interessante [Abonnement](#) hin. Wer selber interessante Beiträge beisteuern möchte, schicke mir diese bitte zu.

Jede*r frauen*, gleichstellungs- und genderorientierten Person empfehle ich die [Stellungnahme des Deutschen Juristinnenbund e.V.](#) zum Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD gemäß des Ansatzes „**Damit Verantwortung für Geschlechtergerechtigkeit nicht auf der Strecke bleibt**“. Wir alle treten während dieser Legislatur dafür ein, mindestens den Status quo von Gleichstellung in Deutschland zu erhalten, eigentlich kämpfen wir aber für weiteren Fortschritt! Eine Demokratie ohne tatsächliche Gleichstellung ist nicht gerecht! Empfehlen möchte ich auch die [Auswertung des Deutschen Frauenrates „So viel Gleichstellung steckt im Koalitionsvertrag“](#). Der Koalitionsvertrag erklärt in der Präambel die tatsächliche Gleichstellung von Frauen zu einem zentralen Anliegen. Der DF zudem aber fest: „Geschlechtergerechtigkeit kann nicht auf bessere Zeiten warten – sie ist eine zentrale Antwort auf die Krisen unserer Zeit und das Mittel, um das Leben von Frauen – und allen Menschen – in diesem Land entscheidend zu verbessern. ... Ein gleichstellungspolitischer roter Faden fehlt jedoch.“

Nach wie vor braucht es **politische Anstrengungen zur Erreichung von Parität** - s.u.: Aktionen des Verein Parité am 4. Juni 2025 -. Der Frauen*anteil im Deutschen Bundestag ist von den unzureichenden 34,7 Prozent in der letzten Wahlperiode noch einmal gesunken auf 32,4 Prozent. Dem **Wahlprüfungsausschuss** des Bundestages liegt der von mehr als 500 Menschen erhobene Einspruch gegen das Ergebnis der Bundestagswahl nun vor. Wir erheben Klage, weil wir das Volk als Souverän in seiner Gesamtheit – Frauen* sind schließlich mindestens die Hälfte unseres Volkes – nicht im Parlament wiederfinden. Themen und Perspektiven von Frauen* werden daher in der politischen Debatte nicht mit dem erforderlichen Gewicht eingebracht. Ich hoffe, dass die Reform des Bundestagswahlrechts vom **Bundesverfassungsgericht** geprüft wird. Wir werden diesen Prozess weiter aktiv begleiten.

Mit feministischen Grüßen
Mechthild Rawert

I. BFB 1945 e.V. als frauen*politische Akteurin

1. Jahreshauptversammlung des BFB 1945 e.V. am 21. Mai 2025

Der Einladung zur JHV lag ein umfassender Jahresbericht des Vorstandes bei, in dem die zahlreichen Aktivitäten des Vereins im vergangenen Jahr dargelegt wurden. Dank der hervorragenden Berichte der Projektleiterinnen wurden die Erfolge und Herausforderungen in unseren vier Projekten KOBRA, Koordinierungsstelle für Alleinerziehende Friedrichshain-Kreuzberg, Mehr Frauen in die öffentliche Verantwortung - Die LÖWIN und dem Großelterndienst ebenfalls sehr deutlich. Wir danken unseren Mitarbeiterinnen für ihre engagierte und gute Arbeit!

Auf dieser Grundlage hatte Mechthild Rawert, Vorsitzende, die Möglichkeit, auf weitere **Herausforderungen für den BFB 1945 e.V. als Verein und Träger** in einem sich verändernden Umfeld einzugehen:

- **Wandel im Ehrenamt, im zivilgesellschaftlichen Engagement, von dem auch Frauen*organisationen stark betroffen sind.** Der ZiviZ-Survey 2023 weist auf folgende Ergebnisse hin:
 - Immer mehr Organisationen verstehen sich als **Impulsgeber*innen für sozialen Wandel, wollen Gesellschaft und Politik mitgestalten**: Das will auch der BFB 1945 e.V. durch seine Newsletter, Positionen, Mitarbeit in Bündnissen und Gremien, etc.
 - Organisationen in den **Engagementfeldern** Bildung und Klima- bzw. Umweltpolitik wachsen, andere stagnieren: Welche neuen Herausforderungen sind damit unter frauen*-, gleichstellungs- und genderspezifischen Aspekten für unsere gegenwärtige, künftige Ausrichtung verbunden, bis hin zu Satzungsänderungen?
 - Zunehmend mehr Engagierte wollen **keine formale Mitgliedschaft** - inklusive Mitgliedsbeitrag - in einer Organisation, wollen aber dennoch verlässlich im Kontext von „Projekten“ aktiv sein: Wie müssen wir unsere Strukturen verändern? Bisher kennt der BFB 1945 e.V. nur die ordentliche Mitgliedschaft und die Fördermitgliedschaft.
 - In vielen Organisationen haben die Mitglieder einen ziemlich homogenen **kulturellen Hintergrund**. Wie können wir als Verein der gesellschaftlichen Vielfalt näher kommen?
- **Wir müssen uns auch als BFB 1945 e.V. stärker den Herausforderungen stellen, wie sie der „Vierte Gleichstellungsbericht - Gleichstellung in der sozial-ökologischen Transformation“ als grundlegendem Wandel der Lebens- und Wirtschaftsweisen in unserer Gesellschaft benennt**
Warum?
 - Weil der Klimawandel nicht alle Menschen gleich trifft: Frauen, einkommensarme und andere strukturell benachteiligte Menschen sind besonders hart betroffen. So sind Frauen von den gesundheitlichen Belastungen und dem höheren Aufwand für Sorgearbeit als Folge des Klimawandels stärker betroffen.
 - Bisher werden nahezu ausschließlich technik- und industrieorientierte Transformationsstrategien diskutiert. Dies führt zur Vertiefung bestehender Geschlechterungleichheiten. Die Folgen des Klimawandels für

frauendominierte Branchen, z.B. Dienstleistungen in den Bereichen Soziales, Bildung und Gesundheit, werden vernachlässigt.

- Der [4. Gleichstellungsbericht](#) adressiert die Handlungsfelder Energieerzeugung; Zirkuläre Wirtschaft; Landwirtschaft; Stadt- und Raumentwicklung; Mobilitäts- und Verkehrsplanung; Wohnen und Energienutzung; Ernährung; Gesundheit; Arbeit und Zeit; Arbeitsmarkt und Finanzen, die vielfach vermeintlich „weit entfernt“ von unseren bisherigen Satzungszwecken sind. Finden wir als BFB 1945 e.V. Engagierte für ggf. 2-3 Felder? Brauchen wir neue „Arbeitsgruppen“? Die Verzahnung von Gleichstellungspolitik und Klimaschutz ist viel zu häufig noch ein blinder Fleck.
- Eine Riesenherausforderung liegt auch noch in unserer **Öffentlichkeits- und Medienarbeit.**
- **Als TRÄGER sind wir ebenso von den aktuellen Kürzungen des Landes Berlin betroffen wie die Mitarbeiterinnen.** Wir alle verspüren derzeit eine große Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Entwicklungen. Als Vorstand tun wir alles Erdenkliche, damit die Kürzungen uns nicht in drastischer Weise treffen. Wir sind daher im Gespräch mit der Politik, den Verwaltungen, mit anderen Frauenprojekten – vgl. Begleitgruppe Doppelhaushalt -, um Schaden von der Berliner Fraueninfra(projekte)struktur abzuwenden. Erste konkrete Anhaltspunkte zur künftigen Realität in den Haushaltsjahren 2026/2027 werden wir dem vom Senat vor der Sommerpause vorgelegten Haushaltsplan entnehmen können.

2. Bis zum 31. Mai 2025: Jetzt für den Unternehmenspreis „niella – Alleinerziehende im Blick“ bewerben!

Gesucht werden Unternehmen mit Sitz in Friedrichshain-Kreuzberg, die sich durch eine besonders alleinerziehenden-freundliche Unternehmenskultur auszeichnen und so Alleinerziehende fördern und ihre berufliche Teilhabe erleichtern. Der Unternehmenspreis niella ist der **bundesweit erste Preis, der speziell diese Ausrichtung verfolgt.** Wer kann sich bewerben? Bewerben können sich alle Unternehmen aus Friedrichshain-Kreuzberg, die durch Maßnahmen wie z.B. flexible Arbeitszeitmodelle, Teilzeioptionen, Unterstützung bei der Kinderbetreuung oder andere familienfreundliche Angebote herausstechen. Bewerbungsschluss ist der 31.05.2025.

Hier geht's zum Online-Bewerbungsbogen: <https://alleinerziehend-in-fk.de/niella-bewerbung/>

Mehr erfahren: <https://fku.berlin/unternehmenspreis-niella-2025/>

3. 75. Todestag der Gründerin des Berliner Frauenbund 1945 e.V.: Gesteckniederlegung am Grab von Dr. Agnes von Zahn-Harnack

Am 22. Mai jährte sich der **75. Todestag von Agnes von Zahn-Harnack** (* 19. Juni 1884; † 22. Mai 1950), die auf dem Friedhof Zehlendorf im Feld 008-3808 beerdigt wurde. Um unsere Gründerin Agnes von Zahn-Harnack zu würdigen,

haben wir dieses Jahr das völlig verwilderte Grab professionell pflegen lassen und es wurde von Karin neubepflanzt. Wir danken Melanie, dass sie für dieses Jahr das Gießen übernommen hat.

Sieben Mitfrauen haben sich am 22.5.2025 am Grab versammelt und ein Gesteck niedergelegt. Dabei war auch Bianca Walther, die auf unserer Jubiläumsfeier am 19.9. 2024 die Festrede: „Vom Nähfaden bis zur Atombombe ist alles Politik“ zu Ehren von Agnes von Zahn-Harnack hielt: *„Über diese Agnes von Zahn-Harnack möchte ich heute gern mit Euch und Ihnen reden. Denn wie heißt es immer so schön: **Wir stehen auf den Schultern von Riesinnen. Schultern, die uns tragen, damit wir weiter blicken und denken können.** Sicher, jede Zeit hat ihre eigenen Probleme und Fragestellungen und muss eigene Lösungen finden. Aber die Riesinnen von damals haben Grundlagen gelegt, auf die wir heute aufbauen können. Sie waren Menschen, die ihre Stärken, Ressourcen und Privilegien nutzten, um etwas zu bewegen; Menschen, die oft selbst steile Lernkurven durchliefen und auch Dinge taten, mit denen wir uns heute vielleicht kontrovers auseinandersetzen würden. Viele ihrer Kämpfe kommen uns aber auch heute noch erstaunlich bekannt vor. **Es lohnt sich also, sie zu kennen.**“* (Mehr unter https://berliner-frauenbund.de/wp-content/uploads/2024/12/Online-Dokumentation_Final_Webversion_150dpi.pdf , S. 28 ff)

In diesem Kontext ist uns erneut aufgefallen, wie wenige Frauen(rechtlerinnen) eine **Ehrengrabstätte durch das Land Berlin** als Ausdruck der Ehrung Verstorbener, die zu Lebzeiten hervorragende Leistungen mit engem Bezug zu Berlin erbracht oder sich durch ihr überragendes Lebenswerk um die Stadt verdient gemacht haben, anerkannt bekommen haben. Insbesondere Bianca und Karin wollen dieses nun für Dr. Agnes von Zahn-Harnack ändern.

4. Dazugehören – „Belonging“

In unserer derzeitigen auch durch Spaltung gekennzeichneten Gesellschaft ist es dem Berliner Frauenbund 1945 e.V. wichtig, Strukturen zu stärken, die Menschen / Frauen* ein **Zugehörigkeitsgefühl** geben können als Mitfrau, als Mitarbeiterin, als gleichstellungspolitische Akteur*in und Demokrat*in. Wir laden dich, laden Sie herzlich ein, **daran mitzuwirken, um unsere Gesellschaft so gerechter zu gestalten.**

II. Gemeinsame Aktionen mit unseren Verbündeten

1. Umgang mit drohenden Kürzungen im Land Berlin

Am 19.12.2024 hat das Abgeordnetenhaus von Berlin bereits ein Milliarden-Sparprogramm für 2025 beschlossen. Auch für den Doppelhaushalt 2026/2027 sind weitere drastische Kürzungen angekündigt. So richtig es aus Verantwortung für nachfolgende Generation ist, den u.a. durch/seit der Corona-Pandemie stark angestiegenen Landeshaushalt zu korrigieren, so stark grassiert nun die Unsicherheit bei Trägern und Mitarbeiter*innen insbesondere in den durch Zuwendungen geförderten Politikfeldern. Zu diesen gehört auch die Frauen- und Gleichstellungspolitik.

Derzeit gibt es noch keine träger- bzw. projektspezifischen „Kürzungs“-Informationen aus Politik und Verwaltung. Damit ist wohl erst kurz vor der Sommerpause mit dem vom Senat verabschiedeten Haushaltsplan 2026/2027 zu rechnen, der dann im Herbst in die parlamentarische Beratung geht.

2. Projekt „Vereinfachung, Optimierung und Digitalisierung von Zuwendungen im Land Berlin“

Parallel zu den finanziellen Herausforderungen hat das Land Berlin seit 2023 das in vier Teilprojekte gegliederte **ressortübergreifende Projekt**

„Vereinfachung, Optimierung und Digitalisierung von Zuwendungen im Land Berlin“ begonnen, um **Vorgänge für die Verwaltung und die Zuwendungsempfängenden zu vereinfachen und zu digitalisieren.**

Ergebnis des abgeschlossenen Teilprojektes 1 sind 26 Reformvorschläge, die der Vereinfachung des Zuwendungswesens im Interesse von Trägern und Verwaltung dienen sollen und nun noch in verschiedenen Gremien diskutiert werden. Als letzten Schritt gibt die Senatsverwaltung für Finanzen die geänderten Ausführungsvorschriften bekannt.

Um mehr zu diesen 26 Reformvorschlägen zu verfahren, hat die **Begleitgruppe Doppelhaushalt** für die Frauenorganisationen des Runden Tisches der arbeitsmarktpolitischen Projekte, des berliner netzwerk für frauen und des Forum für Migrantinnenorganisationen **am 22. Mai 2025 die Online-Veranstaltung „Reform des Zuwendungsrechts“** organisiert. Mit 126 Teilnehmerinnen ist diese auf reges Interesse gestoßen.

Inputgeber*innen waren

- Micha Klapp, Staatssekretärin für Gleichstellung, SenASGIVA
- Dr. Kai Weigelt, Zentrale Ansprechstelle für Zuwendungen (ZAZ), SenASGIVA

Voraussichtlich im Juli wird SenFin die aktualisierten **Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P)** veröffentlichen, die dann ab diesem Zeitpunkt gelten. „Diese allgemeinen Nebenbestimmungen sind dann der Rahmen, in dem sich alle Bewilligungsstellen bzw. Senatsverwaltungen bewegen“ (Dr. Weigelt). Die ZAZ beabsichtigt einen Leitfaden zur Unterstützung der Senatsverwaltungen und der Träger zu entwickeln und zu veröffentlichen. Die einzelnen Senatsverwaltungen bzw. Bewilligungsstellen können allerdings noch **besondere Nebenbestimmungen** erlassen, die die Allgemeinen Nebenbedingungen für das jeweilige Politikfeld spezifizieren.

In der Diskussion wurde unter anderem thematisiert:

- Kriterien des Vorschlages **„Projektförderung mit wiederkehrendem Bedarf“**, mit der ein jährlicher Antrag für mehrjährige Projekte entfällt – derzeit wird geprüft, für welche Projekte rechtliche Grundlagen existieren (z.B. für die Schwangerschaftskonflikt- bzw. die Schuldnerberatung); enttäuschend war die Aussage, dass auch ein auf fünf Jahre anerkanntes Projekt mit wiederkehrendem Bedarf nicht automatisch mit einer fünfjährigen Finanzsicherheit rechnen kann – da das jährliche Haushaltsrecht der Abgeordneten auch weiterhin gilt
- die Vor- und Nachteile einer Festbetrags- bzw. einer Fehlbedarfsfinanzierung insbesondere für kleine Träger angesichts eines sich stetig wandelnden Umfeldes (Mieterhöhungen, Tarifsteigerungen, ...)

3. Förderung gesamtstädtischer zuwendungs-finanzierter Angebote und Zentraler Aufgaben der Wohlfahrtsverbände durch den Rahmenfördervertrag

Das Land Berlin fördert eine große Anzahl gesamtstädtisch ausgerichteter sozialer, gesundheitlicher und pflegerischer Angebote durch staatliche Zuwendungen und schließt dafür mit den sechs Wohlfahrtsverbänden einen Rahmenfördervertrag ab. Der derzeitige 3. Rahmenfördervertrag endet Ende 2025, der **4. Rahmenfördervertrag 2025 - 2030** ist ausverhandelt und liegt entsprechenden Gremien zur Unterzeichnung vor.

Der BFB 1945 e.V. ist Träger zweier **ISP-Projekte**. Uns wurde uns mitgeteilt, dass beide Projekte weiterhin Bestandteil des Rahmenfördervertrages sind. Das ist gut. Es gab aber auch die Aussage, mit finanziellen Zuwächsen sei leider nicht zu rechnen. Mit konkreten Informationen ist erst später zu rechnen. Wichtig für die ISP-Projekte ist: Die Reform des Zuwendungsrechtes gilt auch für diese. Ob es zu besonderen Nebenbestimmungen seitens des LAGESO kommt, vermag ich derzeit nicht zu sagen.

III. Frauenpolitisch relevante eigene Termine bzw. die Dritter

Datum / Ort	Thema	Häufig ist eine Anmeldung notwendig / Link
Haus 1 der Friedrich-Ebert-Stiftung (Laufzeit 28.02.-14.07.2025) Hiroshimastr. 17. 10785 Berlin Mo-Fr, 10-18 Uhr / Eintritt frei	„Do you have something to fight for?“ Der Titel der Ausstellung bezieht sich auf die gleichnamige künstlerische Intervention von Polina Stohnushko (geb. 1994 in Kiew), die diese als Ausstellungsbeitrag in den öffentlichen Raum platziert. Er kann als Frage, aber auch als Aufforderung gelesen werden, sich gesellschaftlich zu engagieren und gestaltend einzubringen. Die Ausstellung ist Teil des European Month of Photography (EMOP) 2025. Zur Ausstellung erscheint ein reichbebildeter Katalog mit Essays von Saskia Ackermann, Carsten Brosda und Maren Ziese sowie Informationen zu den beteiligten Künstler:innen.	
Online 28.05.2025 um 19.00	Verein Parite - Diskussionsforum mit Prof. Dr. Sike Laskowski	Hier der Link: https://us06web.zoom.us/j/85296216818?pwd=QVAU5U0Xxil329D5EFmobbTeVMAAnPg.1

<p>3. Juni 2025 um 17 Uhr Die Ausstellung wird vom 3. Juni bis zum 11. Juli 2025 im Abgeordnetenhaus Berlin, Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin, zu sehen sein.</p>	<p>Eröffnung der Ausstellung „30 Jahre Stiftung ZURÜCKGEBEN“ Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Stiftung ZURÜCKGEBEN (www.stiftung-zurueckgeben.de) zeigt die Ausstellung die Gründungsgeschichte, die unrechtmäßige Aneignung von jüdischem Besitz in der Zeit des Nationalsozialismus und darüberhinaus, und stellt exemplarisch zwölf unserer Stipendiatinnen und ihre Projekte vor.</p>	<p>Anmeldung zur Ausstellungseröffnung erbeten bis zum 27. Mai 2025 per E-Mail an: oeffentlichkeitsarbeit@parlament-berlin.de</p> <p>Weitere Infos dazu unter: https://www.parlament-berlin.de/das-haus/ausstellungen-im-parlament/2024-2025/30-jahre-stiftung-zurueckgeben</p>
<p>Online 4. Juni 2025, 09:00-12:00 Uhr</p>	<p>Online-Vortrag: „Antifeminismus als Demokratiegefährdung“ Antifeminismus ist hochpolitisch und bekämpft einen allmächtig imaginierten Feminismus und vor allem Akteur*innen und Einrichtungen, die ihm zugeordnet werden. Es geht um die Fragen: Was können wir dem entgegensetzen, wie können wir Handlungssicherheit im Umgang mit diesen Positionen und Personen gewinnen? Wie können wir Verbündete finden und uns solidarisch stärken – gegen ein „silencing“ und die Gefahr, „Einzelkämpfer*in“ zu sein? Referentin: Wiebke Eltze, Amadeu-Antonio-Stiftung</p>	<p>Anmeldung https://www.gleichberechtigt.org/form/202506-vortrag-antifeminismus</p>
<p>4. Juni 2025 im BMFSFJ, Berlin</p>	<p>Fachtagung: Bedarfsanalyse zur Prävention geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht eine neue Bedarfsanalyse, die vom SoFFI, SOCLES und dem Deutschen Jugendinstitut im Auftrag des BMFSFJ durchgeführt wurde. Erstmals wurde bundesweit untersucht, welche Präventionsmaßnahmen es in verschiedenen Handlungsfeldern gibt – und welche davon besonders wirksam sind. Die Analyse enthält Empfehlungen für zukünftige Maßnahmen, basierend auf Forschung, Praxis und den Perspektiven Betroffener. Es werden die Ergebnisse vorgestellt und mit Fachakteur*innen aus Praxis und Politik diskutiert.</p>	<p>Anmeldung nur noch zur digitalen Teilnahme bis 22. Mai https://bmfsfj-veranstaltung.bafza.de/fachtagung-zur-gewaltpraevention/start</p>

<p>4. Juni um 18:00 Uhr im Pavillon von Meete Berlin in Berlin Mitte (Chausseestraße 86, Hofgebäude, 10115)</p>	<p>EPF-Veranstaltung zum Thema "Gleichstellung im Gehalt und soziale Verantwortung" Organisiert von der ITKAM - Italienische Handelskammer für Deutschland e.V. EPF – Europe Plural Feminine ist ein europäisches Projekt, das darauf abzielt, praxisorientierte Lösungen zur Förderung der Geschlechtergleichstellung im Alltag zu entwickeln, mit einem besonderen Fokus auf den Arbeitsplatz. Unsere beiden Expertinnen, Dina Rebecca Lorentz, Head of Legal Advisory ESG & Sustainable Finance bei PPI AG und Vorstandsmitglied der Bundesinitiative Impact Investing sowie des IWR, und Saskia Listle, Treasurer bei EWMD (European Women’s Management Development) sowie Gründerin der Academy of Future Skills, werden ihre Expertise in den Bereichen Finanzen, Technologie und Weiterbildung teilen. Die Veranstaltung wird von Andrea Brandt, Unternehmerin und Coachin, moderiert.</p>	<p>Bitte bestätigen Sie Ihre Teilnahme bis zum 23.05.25 an fnolli@itkam.org</p>
<p>4. Juni 2025, 17:30 – 20.00 Uhr - Haus 1 FES, Hiroshimastraße 17 10785 Berlin</p>	<p>Künstlergespräch- Finissage „Kontinuitäten und Umbrüche & Gesellschaft gestalten“ Führung durch die Kunstaussstellung & Speed-Dating mit Künstler:innen</p>	<p>Hier geht es zur Anmeldung & Einladung https://www.fes.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetail/282215</p>
<p>05.06.2025 - 09:00-10:00 Uhr - Online</p>	<p>Zukunftsimpuls: Unternehmen zeitgemäß aufstellen – Methoden und Anregungen für die Praxis</p> <p>Der Markt verändert sich. Ständig. Neue Werte, neue Produkte, Digitalisierung, Innovationen sind nötig. Wie bleiben Sie und Ihr Unternehmen zeitgemäß und erfolgreich? Das IBBF stellt Ihnen seinen Werkzeugkasten „HandWerkZeug“ für Unternehmen vor, der viele Methoden und Checklisten zur organisationalen Resilienz beinhaltet. Wir zeigen Ihnen beispielhaft auf, wie Sie sich mithilfe einer Methode gut aufstellen können, um den Veränderungen zu begegnen. Dabei blicken wir auf die drei Ebenen Produkte, Prozesse und Unternehmenskultur.</p>	<p>Anmeldung https://zukunftszentrum-berlin.de/aktuelles/event/zukunftsimpuls-unternehmen-zeitgemaess-aufstellen-methoden-und-anregungen-fuer-die-praxis/</p>

<p>4. bis 5. Juni 2025 (jeweils 09:30-13:00 Uhr)</p>	<p>digitale Fachveranstaltung F 6673/25: Aktuelle Entwicklungen in der europäischen Sozialpolitik Die Veranstaltung gibt einen Überblick über aktuelle Themen und Trends der Sozialpolitik in Europa und die Aktivitäten der Europäischen Union. Diese sind für die weitere Entwicklung der sozialen Dienste und Einrichtungen in Deutschland sowie für die Europaarbeit in den Verbänden und Kommunen relevant. Ziel ist es, das Verständnis für die komplexen Prozesse und vielfältigen Akteure auf der europäischen Ebene zu fördern, um Auswirkungen in Deutschland besser einschätzen zu können.</p> <p>Um das weite Spektrum der europäischen Politikansätze zu verdeutlichen und für die Zukunft besser nutzbar zu machen, werden die aktuellen Themen aus ganz unterschiedlichen Politikfeldern aufgegriffen, z.B. die Entwicklung einer EU-Strategie zur Bekämpfung der Armut, die Stärkung von Kompetenzen (u.a. Grundkompetenzen, lebenslanges Lernen, Fort- und Weiterbildung, Übertragbarkeit), die EU-Gleichstellungspolitik (Gleichstellung der Geschlechter, LGBTIQ-Personen, Bekämpfung des Rassismus), Initiativen gegen Wohnungslosigkeit und für erschwingliches Wohnen.</p>	<p>Kosten für die Teilnahme an der digitalen Fachveranstaltung: Mitglieder: 112,00 € / Nichtmitglieder: 140,00 €</p> <p>Die Onlineanmeldung sowie das Programm finden Sie unter folgendem Link: https://www.deutscher-verein.de/events/detail/europaeische-sozialpolitik/</p>
<p>05. und 06. Juni 2025, Friedrich-Ebert-Stiftung, Hiroshimastraße 28 (Haus 2), Berlin</p>	<p>SAMF-Tagung 2025: Arbeit – Macht – Würde Erwerbsarbeit in kapitalistischen Gesellschaften ist häufig von Machtasymmetrien und kurzfristiger ökonomischer Gewinnmaximierung geprägt. Dies kann die Verfolgung längerfristiger sozialer Ziele sowie solidarische und integrative Aspekte von Arbeit gefährden. Zudem fehlen oft auch Zeit oder kulturelle Souveränität für Achtsamkeit. Hierbei können Verletzungen von Würde durch mangelnde Anerkennung, unzureichendes Einkommen, ausufernde Arbeitszeiten oder fehlenden Arbeitsschutz auftreten. Anstand und Aufmerksamkeit sowie Sozial- und Arbeitsrechte können dem entgegenwirken. Teilweise kann eine</p>	<p>Zur Anmeldung nutzen Sie diesen Link: https://www.fes.de/lnk/5k7</p>

	<p>Knappheit von Arbeitskräften zu einer Stärkung von Macht und zu größerer Anerkennung bei Arbeitnehmergruppen beitragen. Auf der Tagung werden Ursachen und Folgen von Machtasymmetrien, Würdeverletzungen und deren Auswirkungen auf soziale Teilhabe diskutiert.</p>	
<p>5. Juni 2025, 16:00–17:30 Uhr mit anschließendem kurzem Empfang Wo: Albrechtshof, Albrechtstraße 8, 10117 Berlin, barrierefrei</p>	<p>#StandWithHer: In Frauen investieren. Frauen als Expertinnen und Akteurinnen des Wandels in Konfliktregionen und weltweit</p> <p>Traditionell starke Geberstaaten wie das Vereinigte Königreich und die USA kürzen drastisch ihre Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe, während multiple und komplexe Krisen und Kriege zunehmen und in vielen Regionen humanitäre Katastrophen und Konflikte eskalieren. Auch in Deutschland soll laut Koalitionsvertrag die offizielle Entwicklungshilfe (ODA) gekürzt und die 0,7% unterschritten werden. Diese Kürzungen haben gravierende Folgen für Menschen, insbesondere Frauen, im Globalen Süden und Osten. Sie sind gerade in fragilen Staaten und Konfliktgebieten zu oft die ersten, die betroffen sind und die letzten, die nach ihren Empfehlungen gefragt und als Expert:innen einbezogen werden. Vor diesem Hintergrund laden UN Women Deutschland und Women for Women International Deutschland herzlich zur Podiumsdiskussion ein mit Expert:innen der syrischen Organisation Women Now for Development, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (angefragt), Women for Women International Deutschland und UN Women Deutschland und global. Diskutieren Sie mit uns, wie wir gerade in diesen herausfordernden Zeiten weiterhin strategisch Frauen und frauengeführte Organisationen im globalen Süden und Osten unterstützen können und welche effektiven Strategien, Chancen und Risiken im Kontext aktueller globaler Verschiebungen im Fokus sein müssen.</p>	<p>Zu Anmeldung geht es hier https://forms.office.com/Pages/ResponsePage.aspx?id=5E8YdYpBT02Qz9gn3-F-XlulKe75ZKFCo_zKNKK3ox9UOTZOR1c0NjgyMEE2U01TVlozRFNTUFI1NC4u</p>

	Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt. Leider wird es keine Übersetzung ins Deutsche oder Gebärdensprachdolmetschung geben.	
5.6.2025, 18 Uhr	<p>Podiumsdiskussion: Arbeit – Machtmissbrauch und Würde Arbeit, Machtmissbrauch und Würde hängen oft eng miteinander zusammen. Doch wo beginnt Machtmissbrauch im Arbeitskontext eigentlich? Welche Faktoren und Umstände begünstigen ihn? Und was kann Betroffenen helfen, sich dagegen zu wehren? Macht spielt in menschlichen Interaktionen immer eine Rolle. Der (Erwerbs-)Arbeitsmarkt, eine der zentralen Arenen menschlicher Interaktion in modernen Gesellschaften, ist da keine Ausnahme. Vielmehr laufen hier – in einem Kontext, der in seiner Struktur von Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden bereits grundlegend von Ungleichheit geprägt ist – verschiedene Machtasymmetrien zusammen: Geschlecht, Alter, (soziale) Herkunft oder auch die Frage, wie belastbar Körper und/oder Psyche sind, all diese Faktoren haben Einfluss auf die Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten von Menschen in der Arbeitswelt und ihren grundsätzlichen Zugang zu Erwerbsarbeit. Zu diesem Thema wollen wir ins Gespräch kommen mit Lena Marbacher, Autorin des 2024 erschienenen Buches „Arbeit, Macht, Missbrauch“, Michael Baumgarten, Geschäftsführer des PECO-Instituts und Co-Autor der FES-Studie „Helfer oder doch Fachkräfte? Migrantische Beschäftigte im deutschen Hochbau“ sowie Jan Dieren, Mitglied des Deutschen Bundestags. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir die Fragen von Macht und Missbrauch, aber auch Würde und Empowerment im Arbeitskontext diskutieren.</p>	<p>Programm und Anmeldung https://www.fes.de/abteilung-analyse-planung-und-beratung/artikelseite-apb/podiumsdiskussion-arbeit-machtmissbrauch-und-wuerde?utm_campaign=news.spd.berlin&utm_content=DB&utm_medium=nl&utm_source=nl</p>
10.06.2025 15:00 Bis 16:30 Online	<p>Gemeinsame Onlineveranstaltung aller Handwerksprojekte (INQA-Experimentierräume) „Gemeinsam. Digital. Resilient. – Zukunftswerkzeuge für das Handwerk“</p>	<p>Anmeldung https://shop.ausbauakademie.de/produkt/gemeinsame-onlineveranstaltung-aller-</p>

		handwerksprojekte-inga-experimentierraume/
Am 11. Juni 2025 von 16:30 bis 19:30 Uhr Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V. Charlottenstraße 47 10117 Berlin	Monitor Unternehmensengagement 2025 Veranstalter: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft Der »Monitor Unternehmensengagement 2025« untersucht auf Basis einer Befragung von rund 4.500 Unternehmen, wie sich das gesellschaftliche Engagement der deutschen Wirtschaft entwickelt hat. Dabei wird auf Formen, Themen, Strategien, den Einsatz für demokratische Werte und notwendige Rahmenbedingungen geschaut. Neben der Präsentation zentraler Ergebnisse erwartet die Teilnehmenden eine Paneldiskussion mit Vertreter*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.	Link zur Anmeldung und weitere Informationen: https://www.eventbrite.de/e/vorstellung-monitor-unternehmensengagement-2025-tickets-1268515908229?aff=oddtcreator
12.06.2025 ab 09 Uhr bis 15 Uhr im Rathaus Schöneberg, Willy Brandt-Saal	„Fachtag Intersektional - Diverse Arbeitswelt hier und jetzt?!“ von den Beauftragten des BA Tempelhof-Schöneberg Die Veranstaltung ist barrierereduziert. Der diesjährige Schwerpunkt liegt auf den Chancen einer diversen Arbeitswelt. Fragen rund um Selbstfürsorge, Umgang mit Rechtsextremismus am Arbeitsplatz und Arbeitsmarktintegration begleiten Sie durch den Tag. Angeboten werden Workshops - Workshop 1: Bei sich sein und Miteinander - Achtsamkeit & Selbstfürsorge Workshop-Leitung: Stefa Schick, Mind Matters - Workshop 2: Internationale Fachkräfte – Wege in den deutschen Arbeitsmarkt Workshop-Leitung: Lale Yildirim, Türkischer Bund in Berlin- Brandenburg (TBB) e.V. - Workshop 3: Argumentationstraining gegen rechtsextreme und diskriminierende Äußerungen im Arbeitskontext - Workshop 4: Stärken statt Stolpersteine – Wie Migrantinnen Hindernisse bei der Arbeitsmarktintegration überwinden Workshop-Leitung: FRAUENALIA	Anmeldung bis 1. Juni unter https://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/politik-und-verwaltung/beauftragte/integration/formular.1554952.php

	sowie eine Keynote – „Diversity und Arbeit“ von Hanna Völkle, EAF Berlin	
<p>Donnerstag, 12. Juni 2025, 10:30-13:00 Uhr Hybrid-Veranstaltung</p> <p>Ort: CMS Deutschland, Lennéstraße 7, 10785 Berlin ODER via Microsoft Teams</p>	<p>Engagement stärken, rechtlich unterstützen Pro-bono-Partnerschaften in Zeiten gesellschaftlicher Herausforderungen</p> <p>Die Veranstaltung beleuchtet die aktuellen Herausforderungen, mit denen gemeinnützige Organisationen angesichts der politischen Lage in Deutschland konfrontiert sind, und zeigt konkrete Wege zur rechtlichen Unterstützung auf. Thematisiert werden unter anderem diffamierende Hinweise bei Finanzbehörden sowie Kürzungen oder der Wegfall von Fördermitteln. Vertreter*innen aus der Zivilgesellschaft und engagierte Anwält*innen diskutieren die drängendsten Aufgaben und stellen rechtliche Lösungsansätze vor, die durch strategisches und nachhaltiges Pro-bono-Engagement ermöglicht werden können.</p>	<p>Veranstalter: UPJ Pro Bono Rechtsberatung in Zusammenarbeit mit Pro Bono Deutschland Programm und Anmeldung https://probono-rechtsberatung.de/veranstaltung/european-pro-bono-week-2025/</p>
<p>Donnerstag, 12. Juni 2025, 18 Uhr BFB 1945 e.V. Ansbacher Str. 63, 10777 Berlin</p>	<p>„4. Gleichstellungsbericht - Gleichstellung in der sozial-ökologischen Transformation“</p> <p>Der Vierte Gleichstellungsbericht nimmt die geschlechtsbezogenen Auswirkungen der sozial-ökologischen Wende in den Blick. Damit sind die Maßnahmen und gesellschaftlichen Veränderungen gemeint, die notwendig sind, um den Klimawandel einzudämmen bzw. sich an dessen Folgen anzupassen. Der Bericht zeigt, dass der Klimawandel Frauen, einkommensarme und andere strukturell benachteiligte Menschen besonders stark trifft und enthält zahlreiche Handlungsempfehlungen für eine geschlechtergerechte sozial-ökologischen Transformation. Im Mittelpunkt dieses Abends stehen die gleichstellungs- und sozialpolitischen Implikationen der Kapitel 9 „Arbeit und Zeit“, Kapitel 10 „Arbeitsmarkt“ und Kapitel 11 „Finanzen“. Wir freuen uns auf die Referentinnen: - Dr. Johanna Storck, Bundesstiftung Gleichstellung - Anja Weusthoff, DGB, DF, Mitfrau des BFB 1945 e.V.</p>	<p>4. Gleichstellungsbericht https://www.bmfsfj.de/resource/blob/259446/a1b1575e3a549fb839fc25f9a7f59a0d/vierter-gleichstellungsbericht-bt-drucks--data.pdf</p> <p>Eine Anmeldung ist möglich in den kommenden Tagen unter https://berliner-frauenbund.de/events/</p>

<p>12.6.2025, 18 – 19 Uhr</p>	<p>Online: „Wechseljahre. Wissen macht cool“ Informationsveranstaltung der Deutschen Menopause Gesellschaft e.V. in Kooperation mit dem Berufsverband der Frauenärzte e.V. für Betroffene und Interessierte zu vaginaler Atrophie in der Menopause. Die Veranstaltung findet über Zoom statt. Der Link wird eine Woche vorher auf der Webseite zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Weitere Infos unter https://www.menopause-gesellschaft.de/event-details/wechseljahre-wissen-macht-cool-kostenlose-informationsveranstaltung-fur-betroffene-und-interessierte-2</p>
<p>13. Juni 2025 ab 17.00 Uhr bis 14. Juni 2025, 17.30 Uhr Grünheide</p>	<p>Female Empowerment: Sprache und Macht Wer das Sagen hat, hat die Macht! Sprache spielt eine bedeutende Rolle: Sie informiert und manipuliert. Sie beschreibt Situationen und konstruiert Realitäten. Sie übermittelt Befindlichkeiten und Emotionen. Sie ist das Herzstück unserer menschlichen Kommunikation. Wie verhalten sich in Gesprächen Männer gegenüber Frauen und umgekehrt? Werden Frauen in der Kommunikation „untergebuttert“, und wenn ja, wie geschieht das? Und wie können wir durch unser sprachliches Verhalten gegensteuern? Neben Grundlagen und Übungen zur Kommunikation und Körpersprache werden Strategien für einen bewussten Umgang mit Sprache vorgestellt. Außerdem werden Möglichkeiten zum Umgang mit unfairen verbalen Angriffen und zum schlagfertigen Reagieren vorgestellt und eingeübt</p>	<p>Weitere Informationen und Anmeldung bis spätestens Freitag, den 06.06.2025 https://www.fes.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetail/282942</p>
<p>16.06.2025 14.00 - 17.06.2025 13.00 Holiday Inn Berlin City-West Rohrdamm 80 13629 Berlin</p>	<p>F 2361/25 „Schutz und Unterstützung von gewaltbetroffenen Frauen und ihren Kindern – Gelingende Netzwerkarbeit vor Ort“ Wir werden ausgehend von konkreten Strategien und Praxisbeispielen Ideen und Gelingensbedingungen für die Netzwerkarbeit vor Ort diskutiert. Neben der Frage, wie die Zusammenarbeit vor Ort aufgebaut und erhalten werden kann, werden wir ganz konkret auf die Schnittstelle zum Familiengericht, zu Akteur*innen des Gesundheitsbereichs und Beratungsstrukturen schauen. Wir freuen uns zudem, wenn Sie Ihre</p>	<p>Anmeldeschluss ist am 5. Mai 2025. Den Link zur Onlineanmeldung sowie zum Veranstaltungsprogramm finden Sie unter: https://www.deutscher-verein.de/events/detail/schutz-und-unterstuetzung-von-gewaltbetroffenen-frauen-und-ihren-kindern-</p>

	<p>eigenen Erfahrungen und Fragen mit einbringen.</p> <p>Die Veranstaltung richtet sich an Fach- und Führungskräfte der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe aus dem Bereich Gewaltschutz/ Kinderschutz, Beratungsstrukturen, Hilfesystem, Polizei, Familiengerichtsbarkeit, kommunale Gleichstellungsbeauftragte.</p>	<p>gelingende-netzwerkarbeit-vor-ort/</p>
<p>17. Juni (09.00-17.00 Uhr) und 18. Juni (09.00-13.00 Uhr) 2025</p> <p>Mercure Hotel MOA Berlin, Stephanstraße 41, 10559 Berlin</p>	<p>Den Herausforderungen unserer Zeit begegnen: Wie gestalten wir zivilgesellschaftliche Organisationen inklusiver, gerechter und zukunftsfähiger?</p> <p>Zu dieser und weiteren Fragen veranstalten wir zum Auftakt des Projekts "Die inklusive Organisation der Zukunft" gemeinsam mit unserem Projektpartner emcra - Co-shaping Europe vom 17. bis 18. Juni 2025 eine Open Space Konferenz.</p> <p>Wir laden alle, denen die Zukunft der deutschen und der europäischen Zivilgesellschaft am Herzen liegt, herzlich zu unserer Konferenz unter dem oben genannten Titel ein.</p> <p>Gemeinsam und miteinander wollen wir darüber in den Austausch gehen - erkunden, diskutieren, voneinander lernen - und am Ende konkret planen, wie wir gemeinsam die Zivilgesellschaft zukunftsfähiger machen und welche konkreten Beiträge wir leisten können.</p>	<p>Programm https://fairsharewl.org/de/orgderzukunft/ Anmeldung https://forms.cloud.microsof.com/Forms/ResponsePage.aspx?id=-nAeix9WJE-0bUG11SXKSkYO_M_tPGxBkDH3bGgDjD5UQUUpYskFQUU40NjFCRDkySlk3VTVYQVAyUS4u</p>
<p>Freitag, 20. Juni 2025, ab 10 Uhr, IHK Berlin, Fasanenstraße 85, 10623 Berlin</p>	<p>12. Berliner Unternehmerinnentag</p> <p>Franziska Giffey, Bürgermeisterin und Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe, Nicole Korset-Ristic, Vizepräsidentin der IHK Berlin, und Carola Zarth, Präsidentin der Handwerkskammer Berlin, eröffnen die Veranstaltung, zu der rund 800 bis 1.000 Interessentinnen erwartet werden. Die Keynote wird Nachhaltigkeits- und Transformationsexpertin Prof. Dr. Maja Göpel halten.</p> <p>Verschiedene Workshop Markt der Möglichkeiten</p>	<p>Programm https://www.berlin.de/unternehmerinnentag/unternehmerinnentag-2025/artikel.1532305.php Anmeldung https://events.ihk-berlin.de/20250620-unternehmerinnentag-pa?shortUrl=%2Funternehmerinnentagpa</p>

<p>20. Juni 2025, 11.00 – 16.30 Uhr</p> <p>Ort: Scandic Hotel, Gabriele-Tergit- Promenade 19, 10963 Berlin</p>	<p>Gleichstellung in Zeiten des Wandels – mit Frauen die Zukunft gestalten Fachveranstaltung des Deutschen Frauenrates</p> <p>Die Welt befindet sich im Umbruch: Digitalisierung, Klimawandel und politische Entwicklungen weltweit führen zu tiefgreifenden Veränderungen von Wirtschaft, Arbeit und Lebensrealitäten und fordern die Gesellschaft heraus. Diese Veränderungsprozesse werfen zentrale Fragen auf – mit Blick auf soziale Gerechtigkeit, gesellschaftlichen Zusammenhalt und die geschlechtergerechte Gestaltung von Veränderungen in der Arbeitswelt.</p> <p>Gemeinsam mit Vertreter*innen aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Politik diskutieren wir, wie der digitale und klimabedingte Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft die Geschlechtergerechtigkeit beeinflusst.</p>	<p>Mehr Informationen: https://www.frauenrat.de/df-fachveranstaltung-2025-save-the-date/</p>
<p>Montag, 23. Juni 2025, 14-16 Uhr</p>	<p>Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“ - Online-Netzwerktreffen Thema: „Sexismus & KI in der Arbeitswelt“</p> <p>Wie beeinflusst Künstliche Intelligenz geschlechtsbezogene Diskriminierungen und Sexismus in der Arbeitswelt und welche Risiken und Chancen birgt KI? Künstliche Intelligenz (KI) wird zunehmend in Bereichen eingesetzt, die für Gleichstellung und Chancengerechtigkeit in der Arbeitswelt besonders sensibel sind – etwa im Recruiting, der Leistungsbewertung, Personalentwicklung oder der Kommunikation. Jedoch wird auch deutlich: KI ist kein neutraler „Spiegel“, sondern ein Verstärker – für das, was bereits in unserer Gesellschaft angelegt ist. Umso wichtiger ist es, dass Organisationen bei der Einführung und Nutzung von KI in der Arbeitswelt ein diskriminierungssensibles und sexismusfreies Vorgehen wählen, das von Beginn an auf Vielfalt und Fairness ausgerichtet ist. Referentin: Lisa Hanstein (Senior Expert, EAF Berlin)</p>	<p>Anmeldung unter https://eveeno.com/307040216</p>

<p>Montag, den 23. Juni 2025, von 18:00 – 21:00 Uhr im Säälichen am Holzmarkt, Holzmarktstraße 25, 10243 Berlin</p>	<p>„Soziale Infrastruktur“ in der Quartiersentwicklung. Orte der Daseinsvorsorge wie Kitas, Schulen, Bibliotheken, Stadtteilzentren oder Sporteinrichtungen stärken den sozialen Zusammenhalt und die Lebensqualität. Soziale Infrastruktur bildet das Rückgrat lebendiger Quartiere – sie schafft Räume für Bildung, Kultur, Begegnung und Teilhabe und benötigt dafür Flächen. Diese Flächen müssen zukunftsfähig geplant und entwickelt werden: mit flexiblen Mehrfachnutzungen, innovativen Bauformen und einer integrierten Stadtplanung, die soziale Infrastruktur von Anfang an konzeptionell mitdenkt.</p>	<p>Weiteres in Kürze unter www.berlin.de/stadtforum</p>
<p>Montag, 23. Juni 2025 von 18-20 Uhr an der HWR Berlin, Gebäude B, Badensche Str. 50-51 in Raum B 1.01</p>	<p>Werkstattgespräch „Geschlechterstereotype in der Selbständigkeit“ Nach Input-Vorträgen durch Prof. Dr. Janina Sundermeier (FU Berlin) und Prof. Dr. Claudia Gather (HTMI der HWR Berlin) berichten Unternehmerinnen von ihren Praxiserfahrungen im Umgang mit Stereotypisierungen. Eine offene Diskussion mit allen Teilnehmer*innen und ein gemeinsames Beisammensein zum Netzwerken runden den Abend ab.</p>	<p>Mehr Informationen und Anmeldung bis Freitag, den 20. Juni 2025 unter https://www.htmi.hwr-berlin.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetail/detail/6067-geschlechterstereotype-in-der-selbstaendigkeit</p>
<p>Save the date Dienstag, 24. Juni 2025 in Berlin</p> <p>11.00 Uhr Plakat-Aktion vor dem Bundestag</p> <p>13.00 Uhr in der Bundesstiftung Gleichstellung statt.</p>	<p>2. Aktionstag für Parität In die Bundesstiftung Gleichstellung eingeladen ist die neue Bundesfamilienministerin Karin Prien. Prof. Dr. Jutta Allmendinger wird einleitend sprechen. Dr. Elke Wiechmann wird ihr Gutachten zur Nominierungspraxis der Parteien vorstellen, das der Verein Parité in den Parlamenten auf Initiative von Prof. Dr. Silke Laskowski in Auftrag gegeben hat. Prof. Dr. Rita Süßmuth wird als Interviewgast dabei sein. Für das Podium sind Vertreter*innen der Parteien im Bundestag (Ausnahme AfD) angefragt. Der Aktionstag kostet. Wir würden uns sehr über Geldspenden freuen, auch kleinere Beträge sind willkommen und helfen. Hier der Link für Ihre/Eure Spende</p>	<p>Wir werden die Veranstaltung als Livestream übertragen und möchten Sie/Euch schon jetzt bitten, den Termin vorzumerken. Die Einladung und nach Anmeldung den Link werden wir gesondert verschicken.</p>

	betterplace.org/p153649 Besten Dank im Voraus!	
25. Juni 2025, 10:00–12:00 Uhr	ONLINE: Zivilgesellschaftliches Lagebild Antidiskriminierung 2024 Mit dem Lagebild Antidiskriminierung 2024 veröffentlicht der Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd) auch dieses Jahr wieder die Auswertung der Fallzahlen seiner Mitgliedsorganisationen. Das Lagebild Antidiskriminierung des advd legt einen wichtigen Grundstein für die Beleuchtung der Diskriminierungsfälle in Deutschland, die bei den zivilgesellschaftlichen Antidiskriminierungsberatungsstellen im advd gemeldet und dort beraten wurden. Während der Veranstaltung werden wir die Ergebnisse der Analyse sowie unsere Publikation dazu vorstellen. Anschließend wollen wir gemeinsam die Entwicklungen, ihre Konsequenzen und mögliche Handlungsoptionen diskutieren.	Weitere Infos zu einem späteren Zeitpunkt
25. Juni 2025 Uhrzeit: 11:00– 12:30 Uhr (tbc)	Rückwanderungspotenziale erkennen und als Zielgruppe in den Blick nehmen Die Studie liefert nicht nur tiefere Einblicke in die Lebensrealitäten ehemals Zugewanderter, sondern zeigt auch konkrete Handlungsfelder auf, um Fachkräfte langfristig zu binden und nachhaltige Integrationspolitik zu gestalten.	Zur Studie und weiteren Informationen gelangen Sie hier: https://www.fes.de/theme/nportal-flucht-migration-integration/abwanderung-fachkraefte-deutschland
Mittwoch, 25. Juni 2025, 11:00-12:00 Uhr	Pro bono Rechtsberatung für Non-Profits Non-Profit-Organisationen sind in ihrem Arbeitsalltag oft mit spezifischen Fragen konfrontiert, bei denen sie professionelle rechtliche Beratung benötigen: die Findung oder Umwandlung der Rechtsform, die Überarbeitung der Satzung, die Gestaltung von Arbeitsverträgen, haftungsrechtliche Fragestellungen oder der Umgang mit Personendaten. Für die Rechtsberatung fehlen jedoch häufig die finanziellen Mittel. Die Kanzleien bieten ihre Beratung im Rahmen eines Pro-Bono-Mandats an – unentgeltlich und zeitlich begrenzt. Erfahren Sie im Webinar, wie und in welchen Fällen Sie dieses Engagement für sich nutzen können.	Veranstalter: Haus des Stiftens und UPJ Informationen und Anmeldung https://www.hausdesstifens.org/webinar/pro-bono-rechtsberatung-fuer-non-profits-2/

26. Juni 2025 von 18 Uhr - 22:30 Uhr Wo? Hallesches Haus, Tempelhofer Ufer 1, 10961 Berlin	50+1: Wir laden herzlich ein, mit uns zu feiern! Über ein halbes Jahrhundert feministische Frauengesundheit im FFGZ Berlin e.V. Programm mit Rückblicken, Ausblicken – und Tanz! Für Essen & Trinken ist natürlich gesorgt.	Anmeldung bis 2. Juni 2025 unter: https://lets-meet.org/reg/11d54910ece980f41f
Montag, 30.Juni.2025, 18.00 Uhr in der WeiberWirtschaft , Anklamer Str. 38,10115 Berlin	45 Jahre Landesfrauenrat Berlin! Wir feiern unser Jubiläum mit einem Sommerempfang	Weitere Informationen folgen in Kürze.
Mittwoch, den 16. Juli 2025, 18 Uhr BFB1945 e.V. Ansbacher Str. 63, 10777 Berlin	Gleichstellungsstrategien auf der Europäischen und Bundesebene Referentin: Renate Wielpütz, Berliner Begleitausschuss, Mitfrau des BFB 1945 e.V.	Weitere Informationen zu einem späteren Zeitpunkt
21. Juli 2025	80. Jahrestag der Gründungsversammlung des späteren BFB 1945 e.V. Referentin: Bianca Walther, Historikerin, Dolmetscherin, Podcasterin, Mitfrau des BFB 1945 e.V.	Weitere Informationen zu einem späteren Zeitpunkt
12.9.2025 Bundesstiftung für Gleichstellung	Save the Date: Jubiläumsfest für „Die Löwin“, Projekt des BFB 1945 e.V. Das Land Berlin fördert eine große Anzahl gesamtstädtisch ausgerichteter sozialer, gesundheitlicher und pflegerischer Angebote durch staatliche Zuwendungen.	Weitere Informationen später
SAVE THE DATE 21. September 2025 von 11 bis 22 Uhr Sophiensaelen, Sophienstraße 18, 10178 BerlinMitte.	Einladung der Stiftung ZURÜCKGEBEN Präsentationen von Projekten geförderter Frauen	
25. September 2025 in Berlin Tagungszentrum Franz-Mehring-Platz 1, Berlin	SAVE THE DATE: Hybrider Fachtag „Handlungssicher gegen digitale Gewalt“	
24. und 25. Oktober 2024 in	Theodor-Heuss-Kolloquium 2024: Über den Glauben zur Politik.	Weitere Informationen: https://www.theodor-

<p>Berlin https://www.berlin.de/sen/soziales/besondere-lebenssituationen/menschen-mit-behinderung/behindertenpolitik/berliner-massnahmenplan/evaluation_massnahmenplan.pdf?ts=1733911012</p>	<p>Religion und politisches Engagement von Frauen Untersucht wird, inwieweit Religion Frauen zu politischem oder gesellschaftlichem Handeln motivierte. Dabei wird die Rolle unterschiedlicher Religiositäten von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis heute in den Blick genommen.</p>	<p>heuss-haus.de/forschung/theodor-heuss-kolloquium</p>
<p>1.-2.11.2025 in Leipzig</p>	<p>AKF-Fachtagung: Alles Menopause oder WAS?! Wie kann eine gute und evidenzbasierte Versorgung in den Wechseljahren aussehen? Der AKF will auf dem Fachtag zu einer breiten und multiprofessionellen Debatte zum Thema Wechseljahre einladen. Welche Forderungen nach einer besseren Versorgung werden von der Evidenz gestützt? Welche Symptome sind der aktuellen Forschung zufolge wirklich auf die hormonellen Veränderungen zurückzuführen? Wie könnte eine bessere Versorgung und Information für Frauen aussehen? Außerdem soll es um kulturhistorische und interkulturelle Perspektiven, gesellschaftliche und psychosomatische Aspekte sowie um Strategien der Pharmaindustrie gehen.</p>	<p>Weitere Infos unter https://www.arbeitskreis-frauengesundheit.de/2025/04/30/save-the-date-akf-fachtagung-alles-menopause-oder-was-1-2-november-2025/ Programm und Informationen zur Anmeldung folgen in Kürze.</p>

IV. Verschiedenes aus dem frauen*- und gesellschaftspolitischen Umfeld

- **Aktionswoche „Gemeinsam aus der Einsamkeit“ - Das Tabu brechen – Einsamkeit thematisieren**

Theresa Adams und Herlind Megges, Referentinnen im Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend, stellen die Aktionswoche »Gemeinsam aus der Einsamkeit« dar. Diese findet in diesem Jahr vom 26. Mai bis zum 1. Juni statt. Neben den zentralen Inhalten zeigen sie auch auf, wie man mitwirken kann.

Infos: https://www.b-b-e.de/fileadmin/Redaktion/05_Newsletter/01_BBE_Newsletter/2025/9/Adams-Megges_Aktionswoche_Einsamkeit_BBE-Newsletter_2025.pdf

- **Erwerbstätigkeit pflegender An- und Zugehöriger: Sorgenetzwerke neu gedacht**

Die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und privater Pflegeverantwortung bildet den Schwerpunkt in der jüngsten Ausgabe der Fachzeitschrift „Sozialer Fortschritt“ (2-3/2025). Erwerbstätige, die Angehörige pflegen, stehen zunehmend unter Druck – mit gesamtgesellschaftlichen und ökonomischen Folgen.

Dr. Sarah Hampel und Adelheid von Spee, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen im Servicezentrum des Landesprogramms „Vereinbarkeit Beruf & Pflege NRW“, haben gemeinsam mit Netzwerk-Partnerinnen und Partnern Strukturen analysiert und Vorschläge für praxisnahe Vereinbarkeitslösungen entwickelt. Ein Ergebnis dessen ist nun unter dem Titel „Erwerbstätigkeit pflegender An- und Zugehöriger: Sorgenetzwerke neu gedacht“ im aktuellen Heft (S. 81-206) zu finden. Der dortige Text bildet sowohl den Stand der Forschung als auch Umsetzungsbeispiele ab.

<https://www.duncker-humboldt.de/einzelheft/erwerbstaetigkeit-pflegender-an-und-zugehoeriger-sorgenetzwerke-neu-gedacht-3229/>

- **„Wie gestalten Unternehmen in NRW Vereinbarkeitsstrukturen von Beruf und Pflege?“**

https://berufundpflege-nrw.de/uploads/2024/12/Landesprogramm_Unternehmensbefragung-1.pdf

- **"Inklusion ist ein Menschenrecht"**

Anlässlich des Europäischen Protesttags für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen am 5. Mai ruft das Deutsche Institut für Menschenrechte Bund, Länder und Kommunen dazu auf, die Inklusion von Menschen mit Behinderungen voranzutreiben.

"Inklusion ist ein Menschenrecht. Die Gesellschaft inklusiv zu gestalten, ist ein staatlicher Auftrag, der sich aus dem Benachteiligungsverbot des Grundgesetzes und aus der UN-Behindertenrechtskonvention ergibt," so Britta Schlegel, Leiterin der Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention des Instituts. "Alle politisch Verantwortlichen müssen sich aktiv für eine inklusive Gesellschaft und ein demokratisches Miteinander einsetzen, auf Bundesebene, in den Ländern und in den Kommunen. In einer Zeit, in der menschenrechtliche Prinzipien wie Inklusion und Gleichberechtigung zunehmend in Frage gestellt werden, ist dies bedeutender denn je", so Schlegel weiter.

Menschen mit Behinderungen sind in Deutschland nach wie vor mit vielen Barrieren konfrontiert. Sei es auf dem Arbeitsmarkt, im Bildungssystem, bei der Gesundheitsversorgung, beim Zugang zu barrierefreiem Wohnraum oder zu Kultur- oder Freizeitangeboten. Wollen sich Menschen mit Behinderungen gegen Diskriminierung wehren, stoßen sie auch bei der Justiz auf zahlreiche Barrieren. Aus Sicht des Instituts sind endlich maßgebliche Fortschritte bei der Inklusion von Menschen mit Behinderungen nötig.

Am 5. Mai, dem Europäischen Protesttag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, setzen sich zahlreiche Menschen in Deutschland mit Aktionen oder Veranstaltungen für Inklusion und Teilhabe und gegen Diskriminierung ein. Der Protesttag findet seit mehr als 30 Jahren statt und steht in diesem Jahr unter dem Motto "Wir sind 10 Millionen - Menschenrechte sind nicht verhandelbar!".

WEITERE INFORMATIONEN

- Deutsches Institut für Menschenrechte (2025): Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in der 21. Wahlperiode (2025-2029)

<https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/publikationen/detail/umsetzung-der-un-behindertenrechtskonvention-in-der-21-wahlperiode-2025-2029>

- Deutsches Institut für Menschenrecht (2025): Umsetzung von der UN-Behindertenrechts-Konvention. Unsere Empfehlungen für die Regierungszeit 2025 bis 2029 (Leichte Sprache)

<https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/publikationen/detail/umsetzung-un-brk-empfehlungen-fuer-die-regierung-2025-2029-leichte-sprache>

- Themenseite Rechte von Menschen mit Behinderungen – Wohnen
<https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/themen/rechte-von-menschen-mit-behinderungen/wohnen>

- **Berlin: Beschäftigtenbefragung „Gute Arbeit in Berlin 2024“ h**

Mehrarbeit, Überstunden, ausgefallene Pausen: Fast die Hälfte aller Beschäftigten in Berlin spürt die Auswirkungen von Personalmangel in ihren Berufen. Das geht aus der Beschäftigtenbefragung „Gute Arbeit in Berlin 2024“ hervor, die Arbeitssenatorin Cansel Kiziltepe (SPD) und Kaja Kargerer, Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes Berlin-Brandenburg vorstellten. Laut Studienbericht besteht ein „starker Zusammenhang“ zwischen Arbeitsqualität und Personalmangel: „Je stärker die Beschäftigten von Personalmangel betroffen sind, desto schlechter wird auch die Qualität der Arbeit bewertet.“ Gesundheitsberufe, Baugewerbe und naturwissenschaftliche Jobs besonders betroffen

Mehr Infos <https://www.berlin.de/sen/arbeit/top-themen/gute-arbeit/>

- **Fakten: Das Arbeitszeitgesetz kurz und kompakt erklärt**

Überstunden, Pausen, Gleitzeit: Welche Vorteile bedeuten Tarifverträge und Betriebsräte für die Arbeitszeit?

Wie viele Arbeitsstunden wir höchstens leisten oder wann wir Ruhezeiten nehmen, regelt in Deutschland das Arbeitszeitgesetz (ArbZG). Es soll für Sicherheit und den Schutz von Arbeitnehmer*innen sorgen. Wie ist die tatsächliche Situation der Beschäftigten? Was sagt das Gesetz zur ständigen Erreichbarkeit und zahllosen Überstunden? Und was fordern die Gewerkschaften? Hier geben wir einen Überblick.

Zum Beitrag https://www.dgb.de/gute-arbeit/arbeitszeit/?mtm_campaign=einblick&mtm_kwd=05-2025&mtm_source=elaine&mtm_medium=email

- **Damit Verantwortung für Geschlechtergerechtigkeit nicht auf der Strecke bleibt – djB-Stellungnahme zum Koalitionsvertrag**

Der Deutsche Juristinnenbund e.V. gibt der neuen Bundesregierung eine vertiefte Analyse an die Hand. Fest steht: Die neue Regierung wird sich an ihren eigenen Versprechen messen lassen müssen. „Wir erwarten ein ernsthaftes Engagement für Gleichstellung von der neuen Bundesregierung. Die Gleichberechtigung der Geschlechter muss als Querschnittsaufgabe konsequent umgesetzt werden“. In seiner Stellungnahme stellt der djB dar, dass der Koalitionsvertrag in zentralen Bereichen, wie dem Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt, dem Migrations- und Aufenthaltsrecht oder der strukturellen Förderung von Gleichstellung, hinter den Anforderungen einer geschlechtergerechten Gesellschaft zurückbleibt. Auch die mangelnde Bereitschaft, Schwangerschaftsabbrüche endlich außerhalb des Strafrechts zu regeln oder grundlegende strukturelle Reformen im Steuerrecht oder bei der sozialen Sicherung anzugehen, stellen verpasste Chancen dar. Der djB appelliert an die zukünftige Bundesregierung, ihre Verantwortung umfassend wahrzunehmen. Der djB erkennt an, dass die Koalition institutionelle Stärkungen der Gleichstellungspolitik plant. Gleichzeitig fehlt es an einem umfassenden Ansatz, der Geschlechtergerechtigkeit als zentralen Auftrag der Verfassung begreift. Auch in der Digitalpolitik bleiben viele Fragen offen: Wie

sollen Daten gerecht gestaltet, digitale Gewalt wirksam bekämpft und geschlechterbezogene Diskriminierung bei digitalen Anwendungen verhindert werden? „Digitalisierung ist mehr als Internetwirtschaft und Online-Anträge in der Verwaltung. Eine moderne Digitalpolitik muss Genderperspektiven systematisch einbeziehen“.

Die komplette Pressemitteilung mit dem Hinweis auf die gesamte Stellungnahme finden Sie unter <https://195251.seu2.cleverreach.com/m/16160460/651328-59a601d56dcf1f08b0a89323a04bb7f1f1844ee0b2f24806bc861fed3dd0bccd10177127d7326f709fb42c34bb4070da>

- **WSI Report: Stand der Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland in ausgewählten Branchen**

Wie einheitlich oder unterschiedlich vollzieht sich die Gleichstellung von Frauen und Männern in den verschiedenen Branchen auf dem deutschen Arbeitsmarkt in Hinblick auf Erwerbsarbeitszeit, Entgelt oder Erwerbsform? Anhand zentraler Indikatoren auf Basis des WSI GenderDatenPortals liefert der Report eine zusammenfassende Übersicht, differenziert nach Einzelbranchen aus dem Produktions- und Dienstleistungsbereich. Die Ergebnisse zeigen, dass Geschlechterungleichheit insbesondere in Hinblick auf die Erwerbsarbeitszeitdauer und das Entgelt über (fast) alle Branchen hinweg fortbesteht.

Zum Bericht: https://www.wsi.de/fpdf/HBS-009090/p_wsi_report_102_2025.pdf

- **Wie unabhängig sind Frauen in Deutschland?
Zur Bedeutung existenzsichernder Beschäftigung für die wirtschaftliche Unabhängigkeit von Frauen**

DGB-Studie: Über die Hälfte der erwerbstätigen Frauen (53 %) kann mit ihrem eigenen Einkommen ihre Existenz nicht über den gesamten Lebensverlauf absichern. Noch drastischer ist die Situation, wenn Kinder ins Spiel kommen: 70 % der erwerbstätigen Frauen verdienen nicht genug, um langfristig für sich und ein Kind vorzusorgen. Das bedeutet, dass sie in Phasen der Erwerbslosigkeit – sei es durch Arbeitsunfähigkeit, Arbeitslosigkeit oder im Ruhestand – nicht ausreichend abgesichert sind. Das belegt eine aktuelle Berechnung im Auftrag der DGB-Frauen.

Diese prekäre Lage ist nicht das Resultat individueller Entscheidungen, sondern die Folge struktureller Rahmenbedingungen, die Frauen in wirtschaftliche Abhängigkeit drängen. Damit Frauen gleichberechtigt am Erwerbsleben teilhaben können, muss die nächste Bundesregierung dringend handeln.

Zum Heft: <https://www.sorgearbeit-fair-teilen.de/2025/03/26/dgb-broschuere-neue-zahlen-zur-wirtschaftlichen-unabhaengigkeit-von-frauen-in-deutschland/>

- **Elterngeld 2024: Elterngeld Plus gewinnt weiter an Bedeutung - Neue Zahlen zum Elterngeld: Große Unterschiede zwischen Frauen und Männern**

"1,24 Millionen Frauen und 432.000 Männer bezogen laut Statistischem Bundesamt 2024 Elterngeld. Der Väteranteil unter den Elterngeldbeziehenden ist von 26,2 % im Jahr 2023 auf 25,8 % im Jahr 2024 gesunken. Dies ist der erste nennenswerte Rückgang seit 2015. Die durchschnittliche Dauer des geplanten Elterngeldbezugs lag bei den Frauen bei 14,8 Monaten, bei den Männern bei 3,8 Monaten.

Das Elterngeld bietet Eltern Unterstützung dabei, Care- und Erwerbsarbeit nach der Geburt paritätischer aufzuteilen und Frauen somit den Wiedereinstieg in den Beruf zu erleichtern. Das ist ein wichtiger Schritt für equal pay – doch funktioniert nur, wenn mehr Männer Elterngeld beziehen und ihre Elterngeldmonate erhöhen", fasst der Equal Pay Day Newsletter zusammen.

Mehr infos:

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/03/PD25_112_22922.html

- Gender Gap Arbeitsmarkt sinkt 2024 auf 37 %

Ausschlaggebend für den Rückgang des Gender Gap Arbeitsmarkt war der Rückgang des unbereinigten Gender Pay Gaps. Dieser sank 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 2 Prozentpunkte auf 16 %. Das heißt Frauen verdienen 16 % weniger pro Stunde als Männer. Der Rückgang ist vor allem auf gestiegene Bruttomonatsverdienste (ohne Sonderzahlungen) von Frauen zurückzuführen. Im Jahr 2024 erhöhten sich die Bruttomonatsverdienste der Frauen gegenüber 2023 um rund 8 %. Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst von Männern stieg dagegen nur um 5 %.

Mehr Infos:

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/03/PD25_081_621.html

- **Gender pay gap increases with age among all educational backgrounds**

DIW Weekly Report 18/19 / 2025, S. 109-115; Fiona Herrmann, Katharina Wrohlich

The average gender pay gap in Germany is 16 percent according to the most recent data. On the occasion of the 2025 Equal Pay Day, this Weekly Report using Socio-Economic Panel (SOEP) data shows that considerable differences according to age and level of education are hiding behind this average gap. For example, the gender pay gap increases significantly with age for people of all educational backgrounds and increases the most for older employees with a university degree. This age pattern is much more pronounced in the west of Germany than in the east. If policymakers want to counteract the large gender pay gap, they must create incentives for a more equal division of paid and care work between women and men. Starting points include reforming the joint income taxation of married couples (Ehegattensplitting) and the tax treatment of income from mini-jobs. Currently, these two factors make part-time or marginal employment financially attractive for married women, at least in the short term, thereby reinforcing existing gender-specific labor market inequalities.

Mehr infos: https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.948163.de/dwr-25-18-1.pdf

- **Spannungsfeld Vereinbarkeit - Arbeitsaufteilung, Geschlechterrollen und Aushandlungen im Paarkontext**

Die sogenannte „Teilzeitfalle“ hat gesellschaftliche und private Folgen. Vor diesem Hintergrund untersucht die Studie „Spannungsfeld Vereinbarkeit“, wie die Übernahme von Haus- und Sorgearbeit die Erwerbsbeteiligung von Frauen beeinflusst. Zudem analysiert sie Ursachen für die anhaltende geschlechtsspezifische Aufteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit in Paarbeziehungen.

Zur Studie: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/user_upload/Studie_Spannungsfeld_Vereinbarkeit_Arbeitsaufteilung_Geschlechterrollen_Aushandlungen_Paar.pdf

- **Berliner Familienbericht 2025 an Berliner Senat übergeben**

Der Berliner Familienbericht 2025 wurde am 12.05.2025 in der Hermann-Boddin-Schule in Neukölln an die Senatorin für Bildung, Jugend und Familie, Katharina Günther-Wünsch, und damit stellvertretend an den Senat von Berlin überreicht.

Im Mittelpunkt des Familienberichts steht die Frage, was kann Politik tun, um die in Lebensform und Lebenslage sehr unterschiedlichen Familien der Stadt in der gegenwärtigen Zeit des Wandels zu stärken.

Der komplette Familienbericht 2025 sowie eine Kurzinformation sind als Download verfügbar. Eine kostenfreie Printversion ist über die Geschäftsstelle des Familienbeirats erhältlich: <https://www.familienbeirat-berlin.de/>

- **Für eine Mitbestimmung auf der Höhe der Zeit: mehr Demokratie in der Arbeitswelt**

Betriebliche Mitbestimmung ist ein zentraler Bestandteil der sozialen Marktwirtschaft deutscher Prägung. Eine zeitgemäße Novellierung des Betriebsverfassungsgesetzes ist jedoch angezeigt, denn immer mehr Betriebe werden nicht mitbestimmt. Dabei kann betriebliche Mitbestimmung bei der Stärkung unserer Demokratie eine wichtige Rolle spielen. Auch steht sie mit der seit vielen Jahren zurückgehenden Tarifabdeckung – und damit mit den Einkommen der Beschäftigten – in positiver Wechselwirkung. Mitbestimmung und Tarifbindung bilden damit das Fundament der sozialen Marktwirtschaft, wie sie in Deutschland zum Erfolgsmodell wurde. Wie eine neue Regierung dieses Fundament stärken und weiterentwickeln kann, ist Thema des neu erschienenen FES-Impuls-Papiers.

Es basiert auf den Diskussionsinhalten und -ergebnissen einer Gesprächskreisreihe zur Weiterentwicklung der Mitbestimmung, den die Friedrich-Ebert-Stiftung im Zeitraum 2023-2024 unter Einbindung von Vertreter_innen aus Gewerkschaften, Betrieben, Politik, Wissenschaft und weiteren mitbestimmungsrelevanten Akteur_innen organisiert hat. Publikation: <https://library.fes.de/pdf-files/a-p-b/22041.pdf>

- **Die sozial-ökologische Transformation gestalten: Handlungsmöglichkeiten einer sozial gerechten Arbeitsmarktpolitik**

Die sozial-ökologische Transformation stellt den deutschen Arbeitsmarkt vor historische Herausforderungen und ist dabei doch nicht nur Schicksal, sondern kann (betriebs-)politisch gestaltet werden. Die zentrale Frage, die sich dabei stellt, ist: Wie kann gute Arbeit und soziale Gerechtigkeit im Rahmen dieses Wandels gesichert werden? Oder auch: Wie kann Beschäftigungssicherheit unter sich wandelnden Anforderungen ermöglicht werden? Welche Rolle spielt Qualifizierung dabei und wie können angemessene Löhne für die Beschäftigten in einem dualisierten Arbeitsmarkt mit tarifgebundenen und nicht-tarifgebundenen Unternehmen gewährleistet werden?

Das sind die Fragen, die Gerhard Bosch in diesem Beitrag aufgreift. Am Beispiel der Zukunftstarifverträge in der Metall- und Elektroindustrie analysiert er, wie Gewerkschaften und Arbeitgeber die Transformationsprozesse auch unter schwierigen Bedingungen konstruktiv begleiten können. Seine Analyse zeigt die Risse in der deutschen Sozialpartnerschaft auf, macht aber auch das Potenzial deutlich, das eine funktionierende Sozialpartnerschaft beinhaltet. In großen Unternehmen sind die Strukturen der betrieblichen Mitbestimmung und Gewerkschaften weiterhin stark genug, um die Transformation gemeinsam mit den Arbeitgebern zu gestalten. In vielen kleineren und mittelständischen Unternehmen sind sowohl betriebliche Mitbestimmung als auch Gewerkschaften deutlich weniger gut aufgestellt. Damit bestehen hier größere Risiken, dass neuen Qualifikationsanforderungen der Beschäftigten nicht durch Weiterbildungsmöglichkeiten, sondern einfach durch Entlassungen begegnet wird. Gerade eine erfolgreiche Weiterbildung der Beschäftigten ist jedoch ein entscheidender Bestandteil einer erfolgreichen sozial-ökologischen Transformation.

Gerhard Bosch arbeitet deutlich heraus, dass eine faire Transformation nur mit weitreichenden institutionellen Reformen gelingen kann. Zentrales Anliegen dieser Reformen muss es sein, dass die betroffenen Arbeitnehmer_innen während der Transformation – sei es bei einem Arbeitsplatzwechsel innerhalb eines Unternehmens oder beim Wechsel zu einem anderen Betrieb – die notwendige Aus- und Weiterbildung

erhalten, die ihnen ein angemessenes Einkommen ermöglicht. Die Stärkung der Sozialpartnerschaft, mehr Investitionen in die Qualifizierung von Beschäftigten sowie eine stärkere Tarifbindung und Mitbestimmung sind daher die zentralen politischen Empfehlungen seiner Analyse.

Publikation: <https://library.fes.de/pdf-files/a-p-b/22019.pdf>

- **Soziale Integration und Willkommenskultur**

Die sozialen Rahmenbedingungen für Zugewanderte in Deutschland beeinflussen maßgeblich ihre Entscheidung, dauerhaft zu bleiben oder das Land wieder zu verlassen. Das zeigt die neue Studie „Willkommen zurück?“, die erstmals fundierte Einblicke in die Abwanderungsmotive von EU- und Drittstaatsangehörigen bietet und untersucht, unter welchen Voraussetzungen eine Rückkehr von ehemals Zugewanderten denkbar ist.

Warum fühlen sich viele Zugewanderte nicht ausreichend integriert oder willkommen? Welche Rolle spielen soziale Isolation, Diskriminierung und der Mangel an Netzwerken? Studie: <https://www.fes.de/themenportal-flucht-migration-integration/abwanderung-fachkraefte-deutschland>

- **pro familia Magazin 01/2025 - Angriffe auf die Demokratie**

Die Beiträge dieser Ausgabe zeigen, dass die steigenden Angriffe auf demokratische Werte in vielen Ländern nicht nur politische, sondern auch gesellschaftliche Errungenschaften gefährden: die sexuelle Selbstbestimmung, die Gleichstellung der Geschlechter oder das Recht auf Schwangerschaftsabbruch. Der sogenannte „reproduktive Rollback“ will zudem den Zugang zu Verhütung begrenzen und das Recht auf Sexuaufklärung untergraben.

Zum Magazin: <https://www.profamilia.de/service/publikationen-und-broschueren/detail/pro-familia-magazin-012025>

- **„Verschärfung der Armut“ - Paritätischer Armutsbericht 2025**

Einkommensarme Menschen sind in den vergangenen Jahren ärmer geworden, so das Ergebnis des neuen Paritätischen Armutsberichtes. (April 2025)

- Zur Zusammenfassung und grafischen Aufbereitung: <https://www.der-paritaetische.de/themen/sozial-und-europapolitik/armut-und-grundsicherung/armutsbericht/>

- Zum vollständigen Bericht: https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/doc/armutsbericht_2025_web_fin.pdf

- „Unterstützung allein- und getrennterziehender Eltern und ihrer Kinder – Bestandsaufnahme und Handlungsempfehlungen“
Zehnter Familienbericht

Der Zehnte Familienbericht des BMFSFJ untersucht die heterogenen Lebenslagen Allein- und Getrennterziehender und nimmt dabei die Dynamiken im Lebensverlauf in den Blick. Er betont die Notwendigkeit einer Politik, die die Resilienz sowohl des Individuums als auch der Gesellschaft stärkt, insbesondere in krisenhaften Lebensphasen wie Trennung, Scheidung oder dem Verlust eines Partners. Zugleich sollten Eltern und Kinder auf die Unterstützung durch die Solidargemeinschaft vertrauen können.

- Zusammenfassung: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/ministerium/berichte-der-bundesregierung/zehnter-familienbericht-253668>

- Zum vollständigen Bericht: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/254524/8aa3c1aeea2f0076cd6fd08f932b1c4b/zehnter-familienbericht-bundestagsdrucksache-data.pdf>

- **Time to care – Sorgearbeit im Fokus**

Sorgearbeit ist überall. Ob Kinderbetreuung, Hausarbeit, die Pflege von Angehörigen oder die Arbeit von Erzieher_innen und Pflegekräften: Care-Arbeit hält unsere Gesellschaft und Wirtschaft am Laufen. Doch sie ist ungleich verteilt und häufig prekär bezahlt. Rund 4,1 Millionen Menschen in Deutschland sind pflegebedürftig – die meisten werden zu Hause versorgt. Das bedeutet nicht nur eine emotionale, sondern auch finanzielle Belastung für Betroffene und ihre Angehörigen. Gleichzeitig stehen professionelle Pflegekräfte unter enormem Druck – schwierige Arbeitsbedingungen und Fachkräftemangel verschärfen die Situation. Noch immer übernehmen Frauen den Großteil der unbezahlten Sorgearbeit. Nach der Geburt eines Kindes reduzieren sie häufig ihre Erwerbsarbeit. Auch die Pflege hilfebedürftiger Familienmitglieder wird zumeist von Frauen gestemmt – mit langfristigen Folgen für ihre ökonomische Unabhängigkeit und Rente. Ein entscheidender Hebel für mehr Gerechtigkeit ist die zeitliche und wirtschaftliche Entlastung von Familien sowie eine gerechtere Verteilung von Sorgearbeit.

Die interaktive Infografik zeigt die vielfältigen Herausforderungen von Care-Arbeit. Wir machen Vorschläge für eine gerechtere Verteilung von Sorgearbeit und zeigen, welche Strukturen es dafür braucht.

Grafik: <https://www.fes.de/themenportal-wirtschaft-finanzen-oekologie-soziales/soziales/time-to-care>

- **Die Polarisierung der Geschlechter: Der moderne Gender-Gap im Wahlverhalten bis 2025**

Mit der Bundestagswahl 2025 verdichtet sich der Trend zum modernen Gender-Gap: Die Geschlechterunterschiede im Wahlverhalten verlaufen zunehmend entlang der politischen Links-rechts-Achse. Lange Zeit galt: Frauen wählen konservativer. Bereits bei der ersten deutschlandweiten Wahl mit allgemeinem Wahlrecht von 1919 wurde dieser sogenannte Traditional-Gender-Gap beobachtet. Doch dieses Muster hat sich in einen modernen Gender-Gap gewandelt. Frauen wählen zunehmend linke Parteien, Männer hingegen Parteien rechts der Mitte. Besonders stark zeigt sich die Polarisierung bei jungen Wähler_innen: Unter den 18- bis 24-Jährigen wählten 35 % der Frauen die Linke, während bei den jungen Männern die AfD stärkste Partei wurde. Die 18-24-Jährigen unterscheiden sich wie keine Altersgruppe sonst in ihrer Parteienwahl. Insgesamt setzten sich mit der Bundestagswahl aber vor allem Entwicklungen fort, die sich schon in den vergangenen Jahren abgezeichnet hatten, wobei sich einige Trends stark beschleunigen.

Studie: <https://www.fes.de/abteilung-analyse-planung-und-beratung/artikelseite-apb/die-polarisierung-der-geschlechter>

- **Die progressive Macht der Frauen. Eine geschlechterspezifische Analyse gesellschaftspolitischer Umfragedaten**

Unterscheiden sich Frauen und Männer in ihren Einstellungen zu Fragen der sozialen Gerechtigkeit, Migration, Klimaschutz oder Finanzpolitik? Wir haben die Daten aus sieben verschiedenen Umfrageprojekten analysiert. Gender-Pay-Gap, Gender-Pension-Gap, Gender-Care-Gap – mit Blick auf strukturelle Ungleichheiten könnten Frauen viele Gründe haben, sich in gesellschaftspolitischen Fragen anders zu positionieren als Männer. Die Studie geht der Frage nach, ob Frauen und Männer sich in ihren Einstellungen zu Fragen der sozialen Gerechtigkeit, Migration, Klimaschutz oder Finanzpolitik unterscheiden und ob damit eventuell bestehende Unterschiede in der Wahlpräferenz korrespondieren.

Die Studie untersucht anhand der Daten aus sieben verschiedenen Umfrageprojekten Geschlechterunterschiede in politischen Einstellungen. Die Unterschiede fallen zwar nicht besonders hoch aus, deuten aber fast alle in die gleiche Richtung: Frauen sind progressiver eingestellt als Männer; sie sorgen sich mehr um Minderheiten und legen größeren Wert auf soziale Gerechtigkeit.

Ausgewählte Ergebnisse der Studie unter <https://www.fes.de/abteilung-analyse-planung-und-beratung/artikelseite-apb/die-progressive-macht-der-frauen-eine-geschlechterspezifische-analyse-gesellschaftspolitischer-umfragedaten>

- **Eine Frage des Geschlechts? Arbeitsbedingungen aus der Perspektive von Männern und Frauen**

Dr. Eileen Peters geht in dieser Analyse der Frage nach, inwiefern sich die Wahrnehmung von Erwerbsarbeit, den Arbeitsbelastungen und Arbeitsmerkmalen zwischen Männern und Frauen und Personen mit Kindern und ohne unterscheidet.

Die Arbeitswelt befindet sich derzeit in einem großen Wandel. Digitalisierung, Fachkräftemangel und Vereinbarkeit von Beruf und Familie treiben diesen stetig voran, um nur ein paar der gegenwärtigen Herausforderungen zu nennen. Das Alleinverdienermodell in Familien scheint zunehmend ausgedient zu haben, Pflege und Sorgearbeit müssen daher mit Erwerbsarbeit in Einklang gebracht werden. Doch noch immer arbeiten mehr Frauen in Teilzeit als Männer, sie übernehmen oftmals auch den größeren Anteil an Sorgearbeit und Pflege in den Familien. Wie wirken sich diese Veränderungen und Anforderungen auf die Wahrnehmung der Arbeitsbedingungen bei Frauen und Männern aus? Die vorliegende Studie zeigt, dass vor allem Frauen mit Kindern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie als äußerst wichtiges Arbeitsmerkmal erachten. Gleichzeitig bewerten vor allem Frauen ohne Kinder ihre Arbeitsbelastungen als hoch. Der Beitrag ergänzt die aktuelle Debatte um eine moderne Arbeitswelt, die den geänderten Bedürfnissen der Arbeitnehmer:innen gerecht wird. Besonders in Zeiten des Arbeits- und Fachkräftemangels ist dies ein dringender Appell. Ausgewählte Ergebnisse der Studie präsentieren wir unter: <https://www.fes.de/abteilung-analyse-planung-und-beratung/artikelseite-apb/eine-frage-des-geschlechts>

- **Die sozial-ökologische Transformation gestalten: Handlungsmöglichkeiten einer sozial gerechten Arbeitsmarktpolitik**

Die sozial-ökologische Transformation stellt den deutschen Arbeitsmarkt vor historische Herausforderungen und ist dabei doch nicht nur Schicksal, sondern kann (betriebs-)politisch gestaltet werden. Die zentrale Frage, die sich dabei stellt, ist: Wie kann gute Arbeit und soziale Gerechtigkeit im Rahmen dieses Wandels gesichert werden? Oder auch: Wie kann Beschäftigungssicherheit unter sich wandelnden Anforderungen ermöglicht werden? Welche Rolle spielt Qualifizierung dabei und wie können angemessene Löhne für die Beschäftigten in einem dualisierten Arbeitsmarkt mit tarifgebundenen und nicht-tarifgebundenen Unternehmen gewährleistet werden?

Das sind die Fragen, die Gerhard Bosch in diesem Beitrag aufgreift. Am Beispiel der Zukunftstarifverträge in der Metall- und Elektroindustrie analysiert er, wie Gewerkschaften und Arbeitgeber die Transformationsprozesse auch unter schwierigen Bedingungen konstruktiv begleiten können. Seine Analyse zeigt die Risse in der deutschen Sozialpartnerschaft auf, macht aber auch das Potenzial deutlich, das eine funktionierende Sozialpartnerschaft beinhaltet. In großen Unternehmen sind die Strukturen der betrieblichen Mitbestimmung und Gewerkschaften weiterhin stark genug, um die Transformation gemeinsam mit den Arbeitgebern zu gestalten. In vielen kleineren und mittelständischen Unternehmen sind sowohl betriebliche Mitbestimmung als auch Gewerkschaften deutlich weniger gut aufgestellt. Damit bestehen hier größere Risiken, dass neuen Qualifikationsanforderungen der Beschäftigten nicht durch Weiterbildungsmöglichkeiten, sondern einfach durch Entlassungen begegnet wird. Gerade eine erfolgreiche Weiterbildung der Beschäftigten ist jedoch ein entscheidender Bestandteil einer erfolgreichen sozial-ökologischen Transformation.

- Kurzzusammenfassung <https://www.fes.de/abteilung-analyse-planung-und-beratung/artikelseite-apb/eine-frage-des-geschlechts>

[beratung/artikelseite-apb/transformation-gestalten-handlungsmoeglichkeiten](#)

- Studie <https://library.fes.de/pdf-files/a-p-b/22019.pdf>

- **Fachkräftesicherung und Zuwanderung – wo steht Deutschland?**

Deutschland steht vor einer wachsenden Fachkräfte-lücke, die ohne Hebung des inländischen migranti-schen Potenzials und der gesteuerten Erwerbsmigra-tion nicht geschlossen werden kann. Die Ampel-Regie-rung hat mit dem FEG 2.0 und Reformen im Einwanderungs- und Aufenthaltsrecht wichtige Wei-chen gestellt, doch Hürden bleiben: Komplexe Verfah-ren, lange Visawartezeiten und unzureichende Aner-kenning ausländischer Qualifikationen erschweren die Anwerbung. Zudem beeinflussen Bürokratie, Dis-kriminierung und das politische Klima die Attraktivität Deutschlands als Zuwanderungsland. Diese Ana-lyse bewertet Fortschritte, Herausforderungen und Handlungsbedarfe an der Schnittstelle von Migrati-onspolitik und Fachkräftesicherung. Zentrale Erkenntnisse:

- Die Reformen des FEG 2.0 erleichtern die Erwerbsmigration, doch die praktische Umsetzung bleibt eine Hürde.
- Die Chancenkarte wird nur wenig genutzt – unter anderem wegen (großer) Herausforderungen bei der Lebensunterhaltssicherung.
- Lange Visawartezeiten und fehlende digitale Prozesse behindern eine schnelle Fachkräftegewinnung.
- Der Ausbau von Sprach- und Integrationsangeboten ist essenziell für eine nachhaltige Arbeitsmarktintegration.
- Faire Anwerbung und bessere Bleibeperspektiven sind entscheidend, um internationale Fachkräfte langfristig in Deutschland zu halten.

Handlungsempfehlungen: <https://www.fes.de/themenportal-flucht-migration-integration/artikelseite-flucht-migration-integration/fachkraeftesicherung-und-zuwanderung-wo-steht-deutschland>

- **Übersichtsartikel zum Thema Pflege und Hitze**
unter <https://www.zqp.de/produkt/diskurs-2024/>

- **Neuaufgabe der Handreichung "Maßnahmen gegen Sexismus"**

Die beliebte Handreichung mit Grundlagenwissen und Praxistipps gegen Sexismus – am Arbeitsplatz, in Kultur und Medien sowie im öffentlichen Raum – wurde umfassend aktualisiert und erweitert. Die bisherigen 30 Maßnahmen wurden umfassend überarbeitet und um fünf weitere ergänzt. Zudem bereichern neue Good-Practice-Beispiele die Handreichung. Bewährte Inhalte wie Grundlagenwissen und eine rechtliche Einordnung zu Sexismus und sexueller Belästigung bleiben erhalten.

Die Handreichung kann ab sofort kostenlos als Printversion bestellt oder digital heruntergeladen werden unter <https://gemeinsam-gegen-sexismus.de/materialien/>

- **BDKV: Praxistipps für Awareness in der Veranstaltungsbranche**

Um aus den Erfahrungen unserer Partner*innen im Bündniss "Gemeinsam gegen Sexismus" zu lernen, stellen wir regelmäßig gute Praxisbeispiele vor. Dieses Mal: Guidebook zu Awareness des Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft. Unser Bündnispartner BDKV hat ein Guidebook mit dem Titel „Awareness in der Veranstaltungsbranche“ veröffentlicht. Darin werden Erfahrungswerte aus unterschiedlichen Unternehmensgrößen und Veranstaltungsformaten gebündelt – von Festivals über Clubs bis hin zu Konzertagenturen. Zudem wird gezielt auf bestehende Angebote, Materialien und Anlaufstellen verwiesen. So entsteht ein praxisnaher Werkzeugkasten, der Einstieg, Inspiration und Weiterentwicklung zugleich bietet. Zum Guidebook <https://bdkv.de/awareness-guidebook/>

- **Hartnäckige Geschlechterungleichheit**

Insbesondere in Sachen Arbeitszeit und Lohn kommen Frauen in fast allen Branchen nach wie vor schlechter weg als Männer.

Das geht aus einem Überblick zum Stand der Gleichstellung hervor, den Svenja Pfahl und Eugen Unrau vom Berliner SowiTra-Institut gemeinsam mit WSI-Forscherin Yvonne Lott auf Basis des WSI-Genderdatenportals vorgelegt haben. Die Fachleute empfehlen unter anderem eine kontinuierliche Erhöhung des Mindestlohns, von dem Frauen überproportional profitieren, die Abschaffung von Minijobs sowie Änderungen am Entgelttransparenzgesetz, am Brückenteilzeitgesetz und beim Elterngeld.

Mehr Infos: <https://www.boeckler.de/de/boeckler-impuls-hartnackige-geschlechterungleichheit-69049.htm>

- **Mythen der Sozialpolitik: Lange Arbeitszeiten sind kein Wohlstandsgarant**

Tun die Menschen in Deutschland zu wenig? Müssten sie länger arbeiten und mit weniger Feiertagen auskommen, um ihren Wohlstand zu sichern? Solche Forderungen werden regelmäßig laut. Eike Windscheid-Profeta von der Hans-Böckler-Stiftung hat sich damit auseinandergesetzt. Er zeichnet ein differenziertes Bild der deutschen Arbeitswelt und kommt zu dem Ergebnis: „Längere Arbeitszeiten sind kein Wohlstandsgarant.“ Eine Ausweitung der zulässigen Arbeitszeiten oder die Abschaffung von Feiertagen sind wenig aussichtsreich, können aber beispielsweise Gesundheitsrisiken oder Vereinbarkeitsprobleme und damit den Fachkräftemangel verschärfen.

Mehr Infos: <https://www.boeckler.de/de/boeckler-impuls-lange-arbeitszeiten-sind-kein-wohlstandsgarant-69007.htm>

- **Wer von Armut betroffen ist, wie weit die Reichsten enteilt sind, wer am Wochenende arbeitet und wie hoch die Arbeitskosten in Deutschland sind: Alleinerziehende und Singles stark betroffen**

Die Armutsquote ist 2024 laut dem Armutsbericht des Paritätischen Gesamtverbands im Vergleich zu 2023 um 1,1 Prozentpunkte auf 15,5 Prozent gestiegen. Damit sind aktuell rund 13 Millionen Menschen von Einkommensarmut betroffen. Das bedeutet, dass das Einkommen dieser Menschen nicht ausreicht, um in angemessener Weise am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Nach wie vor sind Alleinerziehende mit 27 Prozent und Alleinlebende mit 29 Prozent am stärksten betroffen. Darüber hinaus sind junge Erwachsene im Alter von 18 bis unter 25 Jahren mit knapp 25 Prozent sowie Personen ab 65 Jahren mit rund 19 Prozent häufiger arm.

Grafiken: <https://www.boeckler.de/de/boeckler-impuls-trends-nachrichten-69005.htm>

Paritätischer Armutsbericht 2025: <https://www.der-paritaetische.de/alle-meldungen/verschaeerfung-der-armut-paritaetischer-armutsbericht-2025/>

- **"Eine Weltmacht im Anti-Woke-Fieber": "Glaubenskrieg gegen Vielfalt": Ataman attackiert Trump**

Mit klaren Worten stellt sich die deutsche Antidiskriminierungsbeauftragte gegen den Kurs von US-Präsident Trump. Deutschland werde beim Schutz von Minderheiten "keinen Millimeter" weichen.

Die Antidiskriminierungsbeauftragte des Bundes, Ferda Ataman, hat den Kurs von US-Präsident Donald Trump gegen die Förderung von Vielfalt und Gleichstellung scharf kritisiert. Deutschland werde bei seiner Politik zum Schutz von Minderheiten bleiben, versprach Ataman bei einer Veranstaltung zum Thema Antidiskriminierung in Berlin. "Nachdem eine Weltmacht im Anti-Woke-Fieber die Förderung von Vielfalt und Antidiskriminierung auf den Index gesetzt hat, möchten wir noch mal klarstellen: Wir weichen keinen Millimeter."

Mehr Infos: https://www.queer.de/detail.php?article_id=53574

- **Berliner Familienbericht 2025: „Familien im Zeitenwandel stärken.“**

Der Berliner Beirat für Familienfragen erstellt einmal pro Legislaturperiode den Berliner Familienbericht. Der Bericht basiert auf Daten, Analysen sowie Befragungen aus dem direkten Austausch mit Familien und gibt Handlungsempfehlungen für fach- und gesellschaftspolitische Entscheidungen, um Familien zu stärken. Er ist Teil der Sozialberichterstattung des Landes Berlin und soll als Grundlage für konkrete politische Maßnahmen zu mehr Familienfreundlichkeit dienen.

Im Mittelpunkt des Familienberichts steht die Frage: Was kann Politik tun, um die in Lebensform und Lebenslage sehr unterschiedlichen Familien der Stadt in der gegenwärtigen Zeit des Wandels zu stärken? Der Bericht ist in fünf thematische Kapitel gegliedert, die sich an den Kernthemen

- Wohnraum für Familien,
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
- Familienförderung,
- Chancengleichheit und Teilhabe sowie
- Effiziente Verwaltung

orientieren. Sie geben wichtige Impulse für eine zukünftige Familienpolitik, die Familien in herausfordernden Zeiten stärkt. Dahinter steht das Ziel, dass alle Senatsressorts Familienpolitik als Querschnittsaufgabe sehen. Der Familienbericht ist auf der Website des Familienbeirats als Download verfügbar: <https://www.familienbeirat-berlin.de/>

- **Transfeindlichkeit: Hass, der mobilisiert**

Das Selbstbestimmungsgesetz vom 1. November 2024 lässt Personen z. B. den eigenen Geschlechtseintrag und Vornamen einfacher ändern. Das Zustandekommen dieses Gesetzes wurde und wird von enormen trans*feindliche Kräften attackiert. Warum ist das so und was können wir dagegen tun?

Trans* Personen sind oft Vorurteilen, Ablehnung und Diskriminierung ausgesetzt – weltweit und auch in Deutschland. Laut Leipziger Autoritarismus-Studie 2024 sind 37 % der Befragten in Deutschland transfeindlich. Eine alarmierend hohe Zahl. Worauf fußt diese Ablehnung und welche Irrtümer stecken dahinter? Was hat Rechtsextremismus eigentlich mit Trans*feindlichkeit zu tun? Denken alle Feminismen auch trans* Menschen mit? Und wie können Medien verantwortungsvoll über trans* Themen berichten?

Der aktuelle Schwerpunkt unserer Mediathek lädt dazu ein, Trans*feindlichkeit als eine antifeministische Facette kennenzulernen. Sie mobilisiert weltweit verschiedenste Gruppierungen und unterstreicht die existenzielle Bedrohung, der trans* Menschen ausgesetzt sind. Trans*feindlichkeit geht uns alle etwas an – denn sie greift das Grundprinzip der körperlichen Selbstbestimmung und die freie Entfaltung der Persönlichkeit aller Menschen an.

Mehr Infos: <https://antifeminismus-begegnen-mediathek.de/de/transfeindlichkeit>

- **Wohnort entscheidend für Chancen von Kindern**

Wie gut Kinder und Jugendliche in Deutschland aufwachsen, hängt stark vom Wohnort ab. Der neue Teilhabe-Atlas zeigt: In manchen Regionen gibt es echte Chancen auf Mitsprache und Förderung, in anderen fehlt es an vielem. Die Zeit hat die Daten aus der Studie des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung, der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und der Wüstenrot Stiftung ausgewertet und zeigt, welche Regionen besonders gute oder schlechte Chancen zur Teilhabe vorweisen.

Wo Kinder in Deutschland gut aufwachsen: https://www.zeit.de/familie/2025-05/teilhabe-atlas-jugendliche-kinder-gesellschaft-studie?utm_medium=email

- **Aufwertung der Engagement-, Ehrenamts- und Demokratiep politik**

Der Bundestag hat 24 ständige Ausschüsse für die 21. Legislaturperiode eingesetzt, darunter zum ersten Mal einen für Engagementpolitik zuständigen Hauptausschuss mit dem Titel »Sport und Ehrenamt«. Die Einsetzung eines Hauptausschusses fordert das BBE schon seit langem. Die Beratung von Fachthemen rund um Fragen der Stärkung der Rahmenbedingungen für Engagement und Ehrenamt und die Vorbereitung von Beschlüssen im Plenum wurden zuletzt im Unterausschuss Bürgerschaftliches Engagement verantwortet, welcher durch den vormals eingesetzten Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend beschlossen wurde. Die Zuschnitte von Ausschüssen orientieren sich insgesamt an den Ministerien bzw. Staatsminister*innen; in der Regel steht jedem Ministerium ein Ausschuss gegenüber. Im Organisationserlass vom 6. Mai 2025, der am 9. Mai im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wurde, wird geregelt, dass aus dem Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern die Zuständigkeiten für Sportpolitik sowie für das Themenfeld Ehrenamt und aus dem Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend die Zuständigkeit für die Engagementpolitik nun bei der neuen Staatsministerin für Sport und Ehrenamt beim Bundeskanzler liegen solle. Alle Zuständigkeitsübertragungen schließen deren europäische und internationale Bezüge sowie die entsprechenden übergeordneten und Querschnittsbereiche wie insbesondere Grundsatz- und Planungsangelegenheiten ein, soweit dies nicht anders angeordnet wird.

Aussprache zur Einsetzung der Ausschüsse mit Anträgen:

<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2025/kw20-de-einsetzung-ausschuesse-1064982>

- **Aktiv gegen Einsamkeit: Beitragsreihe**

In ihrem Beitrag zeigen Dr. Petra Potz und Nils Scheffler, dass Einsamkeitsprävention eine Gemeinschaftsaufgabe ist und einer Herangehensweise bedarf, die soziale und räumliche Aspekte vereint. Das Quartier spielt dabei als zentrale Handlungsebene eine entscheidende Rolle, denn hier finden soziale Interaktionen statt und entstehen Nachbarschaften und Zugehörigkeit. Einsamkeitsresiliente Quartiere können, so ihr Fazit, Verbindung statt Vereinzelung fördern. Dr. Petra Potz ist Stadtplanerin und Inhaberin des Büros location³ in Berlin. Nils Scheffler ist Stadtplaner und Inhaber des Büros Urban Expert in Berlin.

Mehr infos: <https://www.b-b->

[e.de/fileadmin/Redaktion/05_Newsletter/01_BBE_Newsletter/2025/10/Beitrag_NL_2025_10_Potz_Scheffler.pdf](https://www.b-b-e.de/fileadmin/Redaktion/05_Newsletter/01_BBE_Newsletter/2025/10/Beitrag_NL_2025_10_Potz_Scheffler.pdf)

- **Studie: Ehrenamtliches Engagement im Zivil- und Katastrophenschutz**

Eine Studie von „Zivilgesellschaft in Zahlen“ im Auftrag des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe zeigt: Rund 1,76 Millionen Menschen ab 18 Jahren engagieren sich hierzulande ehrenamtlich im Zivil- und Katastrophenschutz – das entspricht etwa drei Prozent der Bevölkerung. Obwohl die Quote seit 1999 stabil ist, fehlen vielen Organisationen die nötigen Kräfte, um wachsende Anforderungen zu bewältigen. Gründe sind unter anderem der Klimawandel mit häufigeren Extremwetterlagen und die schwierige Besetzung ehrenamtlicher Leitungspositionen. Die Studie wertet Daten aus dem Freiwilligen survey, dem ZiviZ-Survey und dem Vereinsregister aus.

Weitere Informationen: <https://www.ziviz.de/publikationen/engagement-im-ernstfall>

- **Teilzeitarbeit JA – aber ohne Nachteile und Diskriminierung**

In Deutschland arbeitet knapp jede zweite Frau aktuell in Teilzeit (46 Prozent), aber nur jeder achte Mann (13 Prozent). Die Teilzeitquote der Frauen ist also fast viermal so hoch

wie die der Männer.

Rechtlicher Rahmen: Was gilt als Teilzeit?

Grundsätzlich haben alle abhängig beschäftigten Frauen und Männer gegenüber ihrem Arbeitgeber ein Recht auf dauerhafte Verkürzung ihrer vertraglichen Arbeitszeit – dies ist seit 2001 im sog. Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG §9) geregelt. Als „teilzeitbeschäftigt“ gelten alle Beschäftigten, die kürzer arbeiten als vergleichbare Vollzeitbeschäftigte aus dem gleichen Betrieb (§2), es gibt also keine fixe, definierte Wochenstundenzahl, die darüber entscheidet, ob man Teilzeitbeschäftigte*r ist. Daher ist es für den Status als Teilzeitbeschäftigte*r auch unerheblich, ob die Verkürzung der Arbeitszeitdauer täglich (z.B. halbe Tage), in der Woche (z.B. nur 3 Arbeitstage), monatsweise (z.B. eine Woche arbeiten, eine Woche frei) oder geblockt im Jahresverlauf (als Kurzzeitsabbatical oder über zusätzliche Urlaubstage) umgesetzt wird.

Teilzeit zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Mehr Infos: <https://www.was-verdient-die-frau.de/blog/++co++b14f710e-3580-11f0-9dd7-7d8ada2dbdd2>

- **Trendstudie „Jugend in Deutschland“ 2025**
unter: www.jugend-in.de